31. Jahrgang. Montag, 5. September. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 16645

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse Nr. 4. und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1887.

Telegramme der Danziger Zeitung.

☞ Königsberg, 5. Sept. Prinz Albrecht, welcher den Kaiser bei den Manövern vertritt, ist heute Vormittag 9 Uhr auf dem festlich geschmückten Ostbahnhofe eingetroffen, vom commandirenden General, dem Oberpräsidenten, Oberbürgermeister und Polizei-Präsidenten empfangen worden. Der Prinz schritt die Front der Ehrenwache ab, begab sich nach kurzem Verweilen im Kaiserzimmer des Bahnhofes zum Wagen und fuhr unter brausenden Hochrufen der Menge durch die via triumphalis nach dem Schlosse.

Berlin, 5. Sept. (W. T.) Der Kaiser hat in vergangener Nacht gut geschlafen und ist heute Morgen zeitig aufgestanden.

Frankfurt a. M., 5. Sept. Der Kronprinz nebst Familie ist heute Morgen 7¼ Uhr hier eingetroffen und im „Frankfurter Hof" abgestiegen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 5. September.

Der Kaiser und die Entrevue.

Bevor als alle officiellen Bulletins hat das gestern Mittag erfolgte Erscheinen des Kaisers an dem „historischen" Eckfenster die Befürchtungen widerlegt, zu denen der Verzicht des Kaisers auf die Reise nach Königsberg und Danzig Anlaß gegeben hatte. Wie aus Hofkreisen verlautet, hätte sich der Kaiser nur sehr schwer entschlossen, den dringenden Vorstellungen der Aerzte entsprechend, die Reise aufzugeben. Der Kaiser hatte diese Reise seit dem Entwurf der Manöverpläne im Frühjahr mit ganz besonderem Interesse in das Auge gefaßt und der Umgebung das lebhafteste Bedauern geäußert, daß der Plan nun nicht realisirt werden könne. Die örtlichen Schmerzen in Folge des Falles sind, wie unser Berliner △-Correspondent hört, noch nicht ganz gehoben, und der Kaiser muß sich einige Schonung auferlegen. So kam das an den Sonntagen übliche Familien-Diner gestern in Fortfall. Heute erfolgt nun die Uebersiedelung des kaiserlichen Paares nach Babelsberg. Ueber die Stettiner Reise resp. die Entrevue mit dem Zaren ist offenbar das letzte Wort noch nicht gesprochen. Die Nachrichten lauten widersprechend. Die halbamtliche deutsche Presse schweigt dazu, was aus bekannten Gründen nicht auffallen kann. Im allgemeinen aber neigt man sich in Berliner politischen Kreisen jetzt mehr dazu, an die Kaiserentrevue zu glauben, als die Nachricht für schlechthin unbegründet zu halten. Daß man alle Details bis zum letzten Augenblick zu verbergen bemüht sein würde, das würde sich schon mit der Rücksichtnahme auf den Zaren und dessen Besorgnisse für seine Sicherheit erklären. Wird aber die Stettiner Zusammenkunft zur Thatsache und wohnt ihr auch der Reichskanzler bei, so kann derselben eine lediglich persönlichen Bedeutung derselben nicht die Rede sein.

Der Katholikentag in Trier,

der die allgemeine Aufmerksamkeit in der Presse erregt, hat bewiesen, daß die Organisation des Centrums noch wie vor eine vortreffliche und feste bleibt und daß die Hoffnungen auf Spaltungen und Ueberführung eines Theiles des Centrums in das Lager der Regierungsfreunde auf Täuschungen beruhten. Hr. Dr. Windthorst hat in manchen Punkten nachgeben und schweigen müssen, aber gerade für ihn war dieser Katholikentag eine Ovation. Es hat sich gezeigt, daß er noch Einfluß genug und an Ansehen nichts eingebüßt hat. Wenn der Ankündigung des Herrn Windthorst, schon im nächsten Landtage die Beseitigung des Falk'schen Schulaufsichtsgesetzes zu fordern, ein solcher Schritt nachfolgen sollte — und es ist kein Grund, daran zu zweifeln — dann sehen wir weiteren Kämpfen entgegen. Dann wird auch die Cartellbrüderschaft ihre Probe zu bestehen haben. Die „Post", das Organ der Freiconservativen, befürchtet bereits, daß die Conservativen in dieser Frage nicht ganz fest sein möchten. Sie schreibt:

„Es wird Sache aller anderen Parteien sein, durch einmüthiges Zusammenstehen unter sich und mit der Regierung für die Volksschule preußischen Musters die völlige Aussichtslosigkeit des Windthorst'schen Angriffs klar zu machen und damit den Kampf um die Schule von vornherein abzuschneiden. Wenn sie zu der in der Session von 1883 Herrn Dr. Windthorst's Angriffe auf die allgemeine Schulpflicht von allen Parteien, von den Deutschconservativen bis zum Freisinn, einmüthig zurückgewiesen wurden schwierigkeiten keine eine derartige energische gemeinsame Abwehr vielleicht nur bei der Gruppe der Clericalconservativen finden, welchen das Schulaufsichtsgesetz ein Dorn im Auge ist, wie Herrn Windthorst, und denen die Unterordnung der Schule unter die Kirche keineswegs widerstreben würde."

Zu derselben Zeit erschien in der „Kreuzzeitung" ein Leitartikel, welcher die Besorgniß bestätigt, daß bei einem Theil der Conservativen im Schulkampf des Centrums vielleicht Unterstützung finden könnte. Da heißt es:

„Wenn Herr Windthorst z. B. die Schulfrage wieder aufrollt, so kann die Centrumspartei vielleicht manche Forderungen stellen, die auch von anderen Parteien unterstützt werden; aber niemand wird glauben, daß die Centrum um nächsten Landtage dies gegen Herrn v. Goßler so energisch vorgeht, wie Tschechen gegen Freiherrn v. Gautsch."

Der Vorderfatz ist nicht mißzuverstehen; der Nachsatz bedeutet nur soviel, daß Hrn. Windthorst's Vorsicht und langsames Tempo empfohlen wird. Auch in dieser Frage sind wir vor Ueberraschungen keineswegs sicher. Wir haben schon andere Dinge erlebt!

Zur beabsichtigten Besteuerung ausländischer Werthpapiere

sind, wie man uns aus Berlin schreibt, nähere Angaben vorläufig wohl noch nicht zu erwarten. Man will wissen, daß die Regierung über Umfang und Art ihres Planes bis jetzt noch keinen Entschluß irgend welcher Art gefaßt habe und das Ganze über ein Meinungsaustausch in den in der Sache beteiligten Kreisen noch nicht hinausgekommen wäre. Es scheint, daß die Regierung absichtlich von dem Vorhandensein der Absichten hat berichten lassen, um den Plan der öffentlichen Besprechung zu unterbreiten.

Die Einschränkung des Einspruchsrechts.

Eine amtliche Berichtigung der von clericalen Blättern gebrachten Behauptung, wonach sich die preußische Regierung der Curie gegenüber verpflichtet hätte, von ihrem Einspruchsrecht einen beschränkten Gebrauch zu machen, läßt noch immer auf sich warten. Unser Berliner △-Correspondent bemerkt hierzu: Die Mittheilung eines schlesischen Blattes, wonach diese Behauptung den Thatsachen nicht entspreche, hat hier nirgend genützt, weil mit dieser Mittheilung nicht das mindeste bewiesen ist. Daß der neue Fürstbischof, Dr. Kopp, sich das Danaer-Geschenk der Erklärung der dortigen Priester unter Vortritt des Domherrn Dr. Franz verbitten würde, lag von vornherein auf der Hand. Auffällig ist und bleibt es, daß die Regierung in ihren Organen nicht entschieden die Behauptung von ihrer Verflichtung, das Einspruchsrecht einzuschränken, als eine Erfindung erklären läßt.

Die Wirkungen der lex Huene.

An die Erwähnung, daß die Antheile der Kreise an den landwirthschaftlichen, d. h. an den Getreide- und Viehzöllen in diesem Jahre um 30 Proc. höher seien als im Vorjahre, knüpft der „Hann. Cour." die Mittheilung, in einzelnen Kreisen sei mangels anderer Verwendungszwecke eine Unterstützung der Reservisten in Aussicht genommen, welche in diesem Jahre in größerer Anzahl als früher behufs Ausbildung mit dem neuen Gewehr eingezogen würden. Der „Hann. C." meint, das sei bedenklich: im nächsten Jahre würden die Reservisten dieselben Ansprüche erheben können, und so führe die Maßregel dazu, daß die Kreise sich ohne Noth eine neue dauernde Last aufbürdeten. Richtig ist, daß die Verwendung der Einnahmen aus der lex Huene zu derartigen neuen Ausgaben dem Zweck des Gesetzes, welcher eine Erleichterung der bestehenden Steuerlast im Auge hatte, nicht entspricht. Aber es liegt in der Natur dieser in ihrer Höhe von Jahr zu Jahr schwankenden Ueberweisungen aus Reichsmitteln, daß es schwer wird, über dieselben in zweckentsprechender Weise zu verfügen. Das ist bei der Berathung des Gesetzes von den Gegnern desselben vorausgesagt worden.

Das Scheitern des Spiritusrings und die nachträglichen Anklagen.

Schon gestern haben wir erwähnt, zu welchen Ausfällen gegen die Freisinnigen die „National-Zeitung" das Scheitern des Spiritusrings benutzt; gleich in den nächsten Nummer behandelt das ehemals liberale Organ dasselbe Thema, und unter Aufbietung eines ganzen Witzes von sich gegeben: „Die fortschrittlichen betrübten Lohgerber, denen die Felle der Spiritus-Coalition davongeschwommen, sind noch nicht ganz einig mit sich, wie sie sich diesen traurigen Verluste gegenüber verhalten sollen." Das ist nur charakteristisch für die „National-Zeitung" selbst, wie überhaupt die ganze Haltung der Presse ihrer Partei in dieser Frage merkwürdig genug ist.

So hat vor wenigen Tagen erst die „Nat.-lib. Corresp." ihrer Befriedigung über das Scheitern des Privatmonopolprojects Ausdruck gegeben; in dem Augenblick aber, wo das Fiasco des Unternehmens officiell constatirt wird, klagt sie gegen die Freisinnigen, welche in dem Spiritusring „den Genossenschaftsgedanken, den vornehmlich Mittelalter-Schulze-Delitzsch den Handwerkern und Arbeitern predigte", verleugnet hätten! Und wer ist der Ankläger? Ist es nicht die Partei, die für die Zwangsinnungen und das Befähigungsnachweis eingetreten ist, die sie dem Handwerk den freien Beruf zu sperren, die sich bestrebt, ... Arbeiter zu beschützen? Hat die freisinnige Partei etwa den Spiritusring bekämpft, weil sie die Brennern das Recht zu einer Coalition behufs Wahrung ihrer Interessen bestritt? Keine lächerlichere Behauptung als diese! „Was wir behaupten" schreibt Dr. A. Meyer in der „Nation", „ist lediglich die Knebelung der Concurrenz, welche dem Mißbrauch der Coalitionsfreiheit entgegenwirken soll. Freiheit, sich zur Erringung höherer Preise zu coaliren, für den einen, Ausschließung der Concurrenz, die zu einem Preise arbeiten möchte, für den anderen, das ist ein Zustand, der gegen Vernunft und öffentliche Ordnung verstößt." Dr. Meyer weist im einzelnen nach, daß der ... übrigens von freisinniger Seite in der bekannten Höhe befürwortete Eingangszoll so hoch sei, daß, von einzelnen Branntweinarten abgesehen, welche auf deutschem Boden nicht hergestellt werden können, Rum, Arrac u. s. w., kein Tropfen Spiritus über die Grenze kommen könne, und ferner, daß die Gründung neuer inländischer Brennereien durch das Gesetz in hohem Grade erschwert ist. Er schließt daraus, daß das Branntweinsteuergesetz, welches dem Privatmonopolplan den Boden bereitet, bekämpft werden muß. Das ist es eben, was die nationalliberale Presse nicht kann, weil die nationalliberale Partei des Reichstags den größten Theil der Verantwortlichkeit für das Zustandekommen des verhängnißvollen Gesetzes zu tragen hat. Um diese Thatsache zu verschleiern, erhebt diese die sinnlosesten Angriffe gegen die freisinnige Partei. Der Spiritusring ist gescheitert, nachdem ihm die gesetzlichen Voraussetzungen fehlen, — das neue Steuergesetz ermöglichte und begünstigte den Spiritusring, — sondern weil es zu erheblicher Bruchtheil der Brenner der Versuchung, gleichzeitig die Vortheile der Preissteigerung, welche der Spiritusring in Aussicht stellte, nicht als Glied des Rings, also unter Befreiung von den Pflichten desselben, sondern in Concurrenz mit dem Ring einzuheimsen, nicht widerstehen konnten. Die Haltung der nationalliberalen Presse, die es selbst das Project für ein gemeinschädliches anerkannt, wird immer weniger verständlich. Man sollte doch wenigstens nicht den Versuch machen, den Aerger über die Freisinnigen mit Schulze-Delitzsch zu begründen.

Fürst Ferdinand und das neue Ministerium.

Durch die Bildung des Ministeriums Stambulow ist die Stellung des Fürsten Ferdinand entschieden erheblich gefestigt worden. Stambulow war es, welcher den Prinzen Ferdinand zuerst vorschlug, und die Bulgaren nahmen ihn an, weil ihr großer Führer den Prinzen empfahl. Hätte Stambulow sich fern gehalten, so hätte sich die schwindende Begeisterung der Bulgaren wohl bald in Gleichgiltigkeit oder Gegnerschaft verwandelt. Mit Stambulow zur Seite aber kann der Prinz, wenn er seiner Rolle gewachsen ist, sich bald zum Symbol, wenn nicht zum Führer der nationalen Bewegung in Bulgarien machen. Das gegenwärtige Ministerium besteht aus Männern, welche die Bulgaren selbst gewählt haben würden, wenn die Wahl ihnen überlassen gewesen wäre. Mit einem solchen Ministerium kann Bulgarien einerseits den Schutz des Prinzen Ferdinand, dessen Interesse jetzt klärlich in der herzlichen Unterstützung Stambulows liegt, andererseits des schwächlichen Machinationen der Pforte gleichgiltig zuschauen. „Die Bildung des neuen bulgarischen Ministeriums kann", schreibt zutreffend der Londoner „Standard", „als praktische Antwort auf den russischen Vorschlag gelten, den General Ernroth als provisorischen Regenten nach Bulgarien zu senden. Mit Stambulow an der Spitze desselben und Oberst Mutkurow als Kriegsminister kann das neue Ministerium nicht als schwaches bezeichnet werden. Beide haben als frühere Regenten staatsmännische Talente und unbeugsame Entschlossenheit gezeigt. Wenn Prinz Ferdinand sich nicht mit dem Rathe und der Mitwirkung solcher Staatsmänner auf seinem Posten halten kann, so muß mehr, intriguirt, als wir anzugeben wüßten, um sein Abenteuer hoffnungslos zu machen."

Uebrigens hat das neue Ministerium in einem am Sonnabend abgehaltenen Cabinetsrathe den Beschluß gefaßt, die Wahlen zur Sobranje auf den 9. Oktober anzuberaumen, und wie sicher sich die Regierung fühlt, geht daraus hervor, daß sie gleichzeitig beschlossen hat, den Belagerungszustand aufzuheben und zwar schon am nächsten Donnerstag.

Zur geplanten Mission Ernroths liegen heute keine neueren Nachrichten von größerer Bedeutung vor. Die Bulgaren drohen, die Mission „nicht zuzulassen". Andererseits hat, wie gestern telegraphisch gemeldet wurde, der von Rußland inspirirte „Nord" in Brüssel plötzlich erklärt, Rußland verlange nicht die Absendung eines russischen Generals. Aber wenn „Nord" Recht hat, was will dann Rußland? In diesem Falle würde die Pousfirung des Ernroth'schen Projectes nur den Erfolg gehabt haben, den Prinzen Ferdinand bei Bildung eines nationalen Ministeriums zu ermuthigen, um den Politikern in Sofia begreiflich zu machen, daß nur eine energisch fortgesetzte Initiative das Gelingen der russischen Machination in Frage stellen kann. Die Anberaumung des Wahltermins für die neue Sobranje ist in diesem Sinne aufzufassen.

Der katholische Social-Congreß in Lüttich

hat seine Sitzungen gestern Abend eröffnet. Der Besuch ist ein sehr viel zahlreicher als in vorigen Jahre. Unter den Anwesenden befinden sich der Cardinal von Rheims, der Fürst von Löwenstein, Fürstbischof Kopp, mehrere deutsche Abgeordnete 2c. Der Bischof von Lüttich eröffnete die Sitzung mit einer Rede über die Pflichten der Arbeitgeber, in welcher er die Nothwendigkeit brüderlicher Gesinnung betonte und sich für das Recht und die Pflicht des Staates, zu Gunst des Arbeiters zu interveniren, aussprach. Der Bischof sprach sich anerkennend über die von dem Ministerium und der Arbeits-Commission vorgeschlagene Gesetze aus, empfahl den Arbeitgebern christliche Liebe und Unterweisung gegenüber den Arbeitern und schloß mit der Versicherung der Treue gegenüber den belgischen Institutionen. Der frühere Minister Woeste sagte, die Gesetzgebungen seien unzureichend, um ohne den Beistand aller der socialen Krise zu begegnen.

Eine Drohung aus dem Sudan.

Vier Abgesandte von Abdullah Khalifa, dem Nachfolger des Mahdi, sind in Wady Halfa angekommen mit Briefen an die Königin Victoria, den Khedive und den Sultan der Türkei. Die Briefe drohen den Empfängern, daß, falls sie nicht Anhänger des Mahdi werden, er (Abdullah Khalifa) mit einem Heere vorrücken werde, um die Welt zu erobern. Die an die Königin und den Khedive adressirten Briefe wurden von Wady Halfa unbeantwortet zurückgesandt, aber der für den Sultan bestimmte ward nach Konstantinopel weitergesandt, da Achmed Mukhtar Pascha nicht autorisirt war, eine Antwort im Namen des Sultans zu ertheilen. — Im Kopfe des ehrsamen Abdullah Khalifa muß es etwas kraus aussehen, wenn er, da der Khedive, der Sultan und die Königin Victoria wahrscheinlich seine Anhänger nicht werden wollen, demnächst „zur Eroberung der Welt" ausziehen will.

Ruhe in Havana.

Depeschen aus Havana, wo, wie gemeldet, neulich eine ernste Revolte drohte, melden, daß die Ordnung dort wiederhergestellt sei und der General-Gouverneur, General-Capitän Marin, sein Vorhaben, die Zollverwaltung einer Revision zu unterziehen, erfolgreich durchgeführt habe. Die Truppen, welche seit einigen Tagen an verschiedenen Punkten unter Waffen standen, erhielten Befehl, nach ihren Kasernen zurückzukehren. Die spanische Regierung hat General Marin's Amtszeit verlängert, und dieser Schritt hat der Revolte thatsächlich den Todesstoß gegeben.

Deutschland.

J. Berlin, 4. September. Der erste Consul des deutschen Reiches in Kamerun, Rudolf Schmidt, ist in dem jugendlichen Alter von 32 Jahren, nachdem er längere Zeit Heilung von seinen Leiden in Lippspringe gesucht, bald nach seiner Rückkehr nach Afrika in Monrovia am Klimafieber gestorben. Er war der Sohn eines Berliner Restaurateurs. Als Kamerun deutsches Schutzgebiet wurde, war er, obwohl noch sehr jung, bereits Vorsteher einer Woermann'schen Factorei am Kamerunfluß, und ihm wurde amtlich auch die Vertretung der deutschen Interessen übertragen bis zur Einsetzung eines deutschen Gouverneurs. Die Wände in seines Vaters bescheidener Restauration, welche bis zum vergangenen Jahr in der Alvensleben-Straße gelegen war, waren mit mancherlei kamerunischen Landesmerkwürdigkeiten, Photographien u. s. w. geschmückt, die der Sohn dem Vater geschickt; das Lokal hatte darum besonders zu der Zeit, als die Colonialbegeisterung groß und Kamerun täglich in aller Leute Mund war, zahlreichen Zuspruch. Schmidt brachte auch einen Sohn des Königs Bell nach Europa, der einige Zeit bei Schmidt's Vater in Berlin war und jetzt in Ottensen das Zimmerhandwerk erlernt.

* [In der Strafsache gegen Ziethen und Wilhelm] ist, der „Elberfelder Ztg." zufolge, die Untersuchung vorgestern abgeschlossen worden und es ist nunmehr die Staatsanwaltschaft mit der Ausarbeitung der Anklage beschäftigt, worauf die Rathskammer über die Eröffnung des Hauptverfahrens zu beschließen haben wird. Als möglich wird dem genannten Blatt bezeichnet, daß die Acten vorher auch noch dem Justizministerium unterbreitet werden.

* [Belohnung Mackenzie's.] Mackenzie erhielt dieser Tage ein Schreiben Salisburys, worin derselbe meldet, daß die Königin aus Anerkennung seiner bemerkenswerthen Geschicklichkeit in der Behandlung der Krankheit des Kronprinzen den Doctor Mackenzie in den Ritterstand erhoben habe.

* [Der Afrikareisende Joachim Graf Pfeil], der bekanntlich früher in Diensten der ostafrikanischen Gesellschaft stand, aus der er wegen Differenzen mit dem selbstbewußten Dr. Peters austrat, ist, wie das „Deutsche Tagebl." hört, in die Dienste der Neu-Guinea-Compagnie getreten und wird auf seinen neuen Posten zur Assistenz des Landeshauptmanns v. Schleinitz voraussichtlich noch im laufenden Monat nach Neu-Guinea abgehen.

* [Ein „verfrühtes" Heirathsproject.] „Temps" und „Indep. belge" lassen sich aus Berlin melden, daß man hier die Reise des Staatssecretärs Grafen Herbert Bismarck nach England durch ein Heirathsproject desselben mit einer Tochter des Vicekönigs von Irland, Marquis of Londonderry, veranlaßt glaube. Die interessante Nachricht wird vielleicht noch interessanter durch die von der „Voss. Ztg." hinzugefügte Bemerkung, daß der Marquis of Londonderry, der mit der ältesten Tochter des Earl of Shrewsbury vermählt ist, im Jahre 1852 geboren wurde; seine älteste Tochter mithin, selbst einen sehr frühzeitigen Beginn dieser Ehe vorausgesetzt, gegenwärtig das 14. Lebensjahr erreicht haben dürfte. Das wäre also in der That ein etwas „verfrühtes" Heirathsproject.

* [Beförderung der englischen Post.] In Anknüpfung an die Besprechung der schweren Mißstände, unter welchen die Beförderung der Postsendungen von Großbritannien nach dem Continent fortgesetzt zu leiden hat, und an den Vorschlag, die gesammte deutsche Post, also auch die Süddeutschlands, nach und von Großbritannien über Vlissingen zu leiten, wird in einer Zuschrift an die „Köln. Volkszeitung" darauf aufmerksam gemacht, daß die dabei in Frage kommende Strecke Kempen-Venlo in Länge von zweiundzwanzig Kilometern nur eingeleisig ist. Dieser Umstand müßte jedenfalls beseitigt werden, wenn der genannten Linie die Bewältigung eines so umfangreichen Postverkehrs zugemuthet werden soll, da eine einzige Verkehrsstockung sonst große Verspätungen aller Sendungen bewirken würde.

* [Münchener Anwaltstag.] Die Anträge der Berichterstatter für den am 10. September d. J. in München stattfindenden Anwaltstag liegen nunmehr sämmtlich vor:

Zur Civilprozeßordnung wird von denselben (Hartmann-Nürnberg, Leonhard-Berlin) befürwortet, daß die Erhebung der Rechtsmittel durch Niederlegung des durch die Gerichtsschreiberei dem Gegner zuzustellenden Schriftsatzes erfolgen soll. Der Unterantrag eines Vereinsmitgliedes fordert weiter, daß die Nothfristen zur Einlegung von Rechtsmitteln während der Gerichtsferien ruhen sollen.

Zur Strafprozeßordnung bringen die Berichterstatter (Payer II.-Stuttgart, Munckel-Berlin) eine Reihe von Aenderungen in Vorschlag, welche wesentlich die größere Sicherung der Vertheidigung bezwecken. Es werden empfohlen: Einführung der Voruntersuchung für alle zur Zuständigkeit der Landgerichte gehörigen Strafprozeßsachen; Vorschriften, welche im Vorbereitungsverfahren und in der Untersuchung dem Angeschuldigten die Vertheidigung besser wie bisher ermöglichen, als Zugänglichkeit der Acten für den Vertheidiger, Erleichterung des Verkehrs zwischen dem Angeschuldigten und dem Vertheidiger, Einräumung eines Beschwerderechtes für den Angeschuldigten wegen des Beschlusses über Eröffnung der Voruntersuchung und des Hauptverfahrens. Für dieses selbst wird verlangt sofortige Zustellung des Beschlusses über die Eröffnung des Hauptverfahrens an den Angeklagten, an das Gericht bei Ablehnung von gemäß § 218 Strafprozeßordnung gestellten Beweisanträgen seitens des Vorsitzenden, Aussetzung der Verhandlung bei unvorhergesehener und unverschuldeter Verhinderung des Vertheidigers, Einschränkung des Rechtes zur Verbindung mehrerer Strafsachen, Unzulässigkeit der Befragung des Angeklagten durch die beisitzenden Richter, Aufnahme des wesentlichen Inhalts der Vernehmung in das Sitzungsprotokoll, ausdrückliches Verbot der Würdigung der Beweise durch den Vorsitzenden im schwurgerichtlichen Verfahren, Berechtigung der Vertheidigung, nach Beendigung der Belehrung des Vorsitzenden die Aufnahme bestimmt bezeichneter Abschnitte dieser Belehrung in das Protokoll zu verlangen.

Zum ehrengerichtlichen Verfahren beantragt der eine Berichterstatter (v. Wilmowski-Berlin) die Einführung der zeitweisen Untersagung der Ausübung der Rechtsanwaltschaft als ehrengerichtliche Strafe; der andere Berichterstatter (Pemsel-München) widerräth diese Neuerung. Beide wollen den Erlaß von Bestimmungen, welche das Anklagerecht der Staatsanwaltschaft im ehrengerichtlichen Verfahren in dem Sinne einschränken, daß bei der Frage, ob ein ehrengerichtliches Verfahren eingestellt werden soll, der Vorstand der Anwaltskammer mitzusprechen hat, so daß die Staatsanwaltschaft nicht gegen den Willen der Anwaltsvertretung einen Rechtsanwalt außer Verfolgung setzen kann. Die Berichterstatter (Guttmann-Berlin, Böckh-Karlsruhe) machen Vorschläge, welche bezwecken, den von Gerichtswegen einer Civilprozeßpartei bestellten Anwalt der Noth-

wendigkeit zu entheben, eine von ihm nach gewissenhafter Prüfung als muthwillig oder aussichtslos erkannte Sache zu führen.

* [Grenzberichtigung in Ostafrika.] Einem Berliner Telegramm des „Standard" zufolge hat Portugal England und Deutschland den Vorschlag gemacht, daß sie ihm bei der Regelung seiner Grenzschwierigkeiten mit Zanzibar mittelst einer in Lissabon zusammentretenden Grenzberichtigungs-Commission behilflich sein sollen. Deutschland hat bereits eingewilligt und die Zustimmung Englands wird stündlich erwartet.

Magdeburg, 4. September. Das Feuer in der Neustädter Actienbrauerei soll durch das sog. „Brennen" der Gerste in der Mälzerei entstanden sein. Von der Mälzerei aus griff dann das Feuer um sich. Die Mälzerei, wie die Betriebsgebäude sind vollständig ausgebrannt.

Posen, 3. Septbr. Die **Parzellirung größerer Güter** scheint unter der polnischen Bevölkerung, besonders in der Provinz Westpreußen, immer mehr Anklang zu finden. So zeigt der Besitzer Gorski zu Mlewo bei Rynsk im „Pielgrzym" an, daß er sein Gut zu parzelliren beabsichtige, und ladet die darauf Reflectirenden zu einem Termine am 18. d. Mts. ein. Wie der „Dziennik Pozn." mittheilt, beabsichtigt die polnische Rettungsbank, auch in der Provinz Posen zwei Güter zu parzelliren. Das genannte Blatt meint: Die Form der Parzellirung sei als das am meisten geeignete Mittel zu erachten, um den Grund und Boden in polnischen Händen zu erhalten; nur sei zu diesem Behufe nöthig, der Rettungsbank durch Erwerbung von Actien mehr Mittel zu gewähren, als dies bisher geschehen ist.

* **Aus Augsburg**, vom 3. Septbr., telegraphirt man der „Fr. Ztg.": Bei der Durchfahrt des **Kronprinzen** durch München (derselbe reist im strengsten Incognito als Graf Lingen), wird Prof. **Virchow**, der in Egern (Oberbaiern) weilt, zur Begrüßung sich einfinden.

Mülheim a. Rh., 3. Septbr. Die Sucht, alles Mögliche und Unmögliche der Besteuerung zu unterwerfen, geht immer weiter. In unserer Stadtverordnetenversammlung wurde dieser Tage der Antrag gestellt, die **Velocipedes** einer besonderen städtischen Steuer zu unterwerfen. Motivirt wurde der Vorschlag damit, daß ja auch die Hunde besteuert sind; die Radfahrer seien aber dem Publikum mindestens ebenso lästig wie die Hunde. Es konnte über den Antrag noch nicht abgestimmt werden, weil er erst in der Sitzung eingebracht war, also noch nicht auf der Tagesordnung stand.

München, 3. September. Das Entlassungsgesuch des bairischen Gesandten am italienischen Hofe ist vom Prinz-Regenten genehmigt worden.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 3. Septbr. Im Wiener Hauptzollamte wurden, wie man dem „B. T." meldet, große, seit Jahren fortgesetzte **Unterschleife** entdeckt. Vier Angestellte des Zollamts und fünf bei Wiener Geschäftshäusern bedienstete Kassirer wurden als der Mitschuld verdächtig in Haft genommen, unter den letzteren der Vertreter des auch im Auslande bekannten Wiener Seidenhauses Gerngroß, namens Itzeles. Die Unterschleife geschahen durch falsche Declarirung der eingelangten zollpflichtigen Waaren, insbesondere der aus Deutschland eingelangten Cigarren. Man hält weitere Verhaftungen für bevorstehend.

England.

London, 3. September. Das **Unterhaus** hat die Bill betreffend den Betrieb von Kohlen- und anderen Bergwerken in dritter Lesung angenommen.

Von der Marine.

* [Die Leistungen unserer Torpedoflotte] sind, wie das „D. Tagebl." wissen will, während der letzten Manöver vor dem Chef der Admiralität geradezu staunenerregend gewesen. Die beiden Torpedobootsdivisionen folgten dem Einschwenken des Divisions-Fahrzeuges nach rechts und links, sowie dem Stoppen und dem Wiedereinnehmen der früheren Formation (alles in blitzschneller Fahrt) mit einer so wunderbaren Sicherheit und Schnelligkeit, daß selbst mit den Details vertraute Offiziere noch von ihr überrascht waren, da man eine derartige Präcision kaum für möglich gehalten hätte.

Allerhöchster Erlaß.

Ich hatte seit Monaten Mich mit der Hoffnung getragen, daß aus Anlaß der diesjährigen Manöver des 1. Armeecorps es Mir vergönnt sein werde, Meine getreuen Provinzen Ostpreußen und Westpreußen zu besuchen, Mich an dem bewährten patriotischen Sinn ihrer Bewohner zu erfreuen, seiner, wie Ich nicht zweifle, Bethätigung meine unmittelbare persönliche Anerkennung zu zollen und demnächst mit der neugestärkten Zuversicht zu scheiden, daß diese Provinzen Meinem Nachfolger an der Krone die alte Treue bewahren werden. Das hohe Alter allein, welches Gottes Gnade Mir beschieden, würde Mich nicht abgehalten haben, Meinem kriegsherrlichen Berufe zu genügen und zugleich jene Hoffnung zur Erfüllung zu bringen; das Hinzutreten eines Unfalls, der Mich betroffen, hat jedoch — leider! und noch dazu in letzter Stunde Mich auf den dringenden Rath Meiner Aerzte genöthigt, auf den Besuch der beiden Provinzen zu verzichten. Es ist Mir diese Entsagung recht schwer geworden, um so mehr, als ich Mir nicht verhehlen kann, daß gar manche festliche Vorbereitungen, welche voraussichtlich die Anhänglichkeit sich nicht hat nehmen lassen wollen, ihren nächsten Zweck verfehlen. Selbst schmerzlich bewegt über diese unerwartete Störung, habe Ich nicht unterlassen wollen, den Provinzen Meine persönliche Theilnahme dadurch zu bekunden, daß Ich Meinen vielgeliebten Neffen, den Prinzen Albrecht von Preußen, Königliche Hoheit, mit Meiner Vertretung beauftragt habe, Höchstwelcher den Provinzen mit der Versicherung Meiner fortdauernden Huld und Gnade zugleich Meinen landesväterlichen Wunsch überbringen wird, daß Gottes Segen stets auf den beiden Provinzen ruhen und ihre geistige und materielle Wohlfahrt nachhaltig fördern möge. Sie werden beauftragt, diesen Erlaß zu veröffentlichen.

Berlin, den 3. September 1887.

gez. Wilhelm.

An die Oberpräsidenten der Provinzen Ostpreußen und Westpreußen.

Vorstehenden Allerhöchsten Erlaß bringe ich hierdurch zur allgemeinen Kenntniß.

Danzig, den 5. September 1887.

Der Ober-Präsident

v. Ernsthausen.

Am 6. Septbr.: S.-A. 5,17, S.-U. 6,39; **Danzig, 5. Septbr.** M.-A. 8,24, M.-U. bei Tage.

Wetter-Aussichten für Dienstag, 6. September, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

Vorwiegend heiter, trockene Witterung bei meist schwacher Luftbewegung und zunehmender Wärme.

* [Zum Kaiserbesuch.] Wie die an der Spitze der heutigen Zeitung stehende Depesche aus Königsberg meldet, ist Prinz Albrecht von Preußen heute Morgen als Vertreter des Kaisers feierlich in Königsberg eingezogen. Das hier verbreitete Gerücht, daß Prinz Wilhelm sich mit in dem Gefolge befinde, entbehrt aller Begründung. Auch Graf Moltke ist nicht mit nach Königsberg gereist, sondern wird dort durch den Grafen Waldersee vertreten. Im übrigen befindet sich im Gefolge des Prinzen Albrecht der größte Theil der militärischen Umgebung des Kaisers (der sogenannten „maison militaire") sowie die sämmtlichen Militär-Bevollmächtigten, soweit sie in Berlin anwesend sind, mit Ausnahme des russischen Militär-Bevollmächtigten, welcher bekanntlich der Person des Kaisers attachirt ist. Die nächtliche Fahrt des Prinzen ging ganz in derselben Weise vor sich, wie es für die Reise des Kaisers vorgesehen war. Die Bahnhöfe waren überall festlich decorirt und beim Durchpassiren des Extrazuges abgesperrt. Besonders lebhaft war der Schmuck der Bahnhöfe zu Dirschau und Elbing. Ein Extrazug, welcher die kaiserliche Dienerschaft und die für die Manöver erforderlichen Pferde aus dem kaiserl. Marstall beförderte, war schon am Sonnabend vorausgegangen.

Was nun die Festlichkeiten in Danzig anbetrifft, so war darüber, ob Prinz Albrecht mit seinem Besuche als Vertreter des Kaisers auch unsere Stadt beehren wird, eine bestimmte Entscheidung bis zu dem Augenblick, in welchem wir diese Zeilen niederschreiben (2½ Uhr Nachmittags), noch nicht ergangen. Die für den 11. September vorbereitete Feier im Artushofe, dessen Restauration durch Erneuerung der Decken-Decoration, Reinigung und Auffrischung der Wandgemälde etc. jetzt beendigt ist, steht also bis zur Stunde noch in Frage. Die weiteren Arbeiten an dem Festschmuck der Stadt sind einstweilen sistirt. Muß Danzig aber den schon begonnenen Festschmuck ablegen, so wird es dies in dem Bewußtsein thun, der Gesundheit Sr. Majestät ein Opfer gebracht zu haben, das für uns um so höheren Werth erhält durch das schmerzliche Bedauern des greisen Monarchen, an der Hierherkunft behindert zu sein. Wir dürfen in dieser Beziehung wohl nur auf den vorstehenden warmen Erlaß hinweisen, welchen Se. Majestät auch an die Bewohner der Provinz Westpreußen gerichtet hat.

* [Zum Kaisermanöver.] Für das große Corpsmanöver, welches am Mittwoch unter dem Befehl des commandirenden Generals v. Kleist vom ganzen 1. Armeecorps bei Königsberg gegen einen markirten Feind ausgeführt wird, ist folgende General-Idee ausgegeben worden: „Eine Nordarmee hat die Landesgrenze bei Tilsit und Eydtkuhnen überschritten und operirt gegen die untere Weichsel. Eine Südarmee ist auf der Linie Königsberg-Korschen im Aufmarsch begriffen. Die Armirung von Königsberg ist noch nicht beendet. Memel ist im Besitz der Nordarmee." Die Nordarmee wird nur markirt, die Südarmee bildet das 1. Armee-Corps, dessen Hauptquartier sich während der Manöver in Neuhausen befindet. Bei den Manövern am 9. und 10. September bildet die zweite (westpreußische) Division das Nordcorps, die erste (ostpreußische) Division das Südcorps. Ueber ersteres führt an beiden Tagen General-Lieutenant v. Strempel, über das Südcorps am 9. General-Lieutenant v. Heßberg, Commandeur der Cavallerie-Division, am 10. September General-Lieutenant v. Melchior, Commandeur der 1. Division, den Befehl.

* [Gewitter.] Gestern Nachmittag entluden sich über unserer Umgegend mehrere Gewitter mit stellenweise großer Heftigkeit. Während man in Danzig nur einige entfernte Donnerschläge vernahm und einige leise Regenschauer herabfielen, sah man über Oliva und Zoppot Blitz auf Blitz, und die Donnerschläge erdröhnten mit einer Intensität, daß die Häuser bebten. So weit wir bisher erfahren konnten, hat der Blitz denn auch dort an sechs Stellen eingeschlagen. An der neben der Chaussee liegenden Olivaer Mühle traf der Blitz eine alte Linde. Ein zweiter Blitzstrahl schlug in Oliva in das gegenüber dem ehemals Thierfeld'schen Gasthause liegende Gebäude. Während das Pappdach [illegible] blieb, fuhr der Blitz in einer Zimmerecke an der Mauerwand entlang, nur den Putz zerstörend und durch einen handbreiten hellen Streifen in der blauen Leimfarbe, mit welcher die Wände des Zimmers gestrichen waren, seinen Lauf bezeichnend. Menschen waren glücklicherweise in dem Zimmer nicht anwesend. Ein dritter Blitzstrahl traf in der Nähe von Hochwasser eine Eiche, ein vierter spaltete eine auf der Chaussee nördlich von Zoppot stehende Pyramidenpappel, ein fünfter eine Weide in der Nähe von Koliebken, ein sechster — ebenfalls „kalter Schlag" — traf ein Fischerhaus in Adlershorst bei Zoppot. Dort wurde [illegible] die Wand beschädigt. Menschen sind auch hier nicht beschädigt.

* [Personalien.] Der Amtsgerichtsrath Hainke in Danzig ist an das hiesige Landgericht und der Amtsrichter Burbach in Pr. Eylau an das Landgericht in Konitz versetzt. Dem Königl. Regierungs-Baumeister Thoemer in Cöslin ist der rothe Adler-Orden 4. Klasse verliehen worden.

* [Neues Kaiserporträt.] Das vielbesprochene Bild von Frau Hermine v. Preuschen, wird nun demnächst auch hier zur Ausstellung kommen und so dem hiesigen Publikum Gelegenheit geboten werden, an dem Kunstwerk die Berechtigung jener auffälligen Kritik zu prüfen, welche an demselben die Ausstellungscommission der Berliner Akademie der Künste geübt hat. Die Ausstellung erfolgt in dem Kunstsalon des Herrn A. Scheinert (L. Saunier's Buch- und Kunsthandlung) und wird nur für die Dauer von 8 Tagen. Sobald das Bild eingetroffen, werden wir den Beginn der Ausstellung mittheilen.

* [Musikalisches.] Aus Berlin erhalten wir folgende Mittheilung: Musikfreunde dürfte die Mittheilung von Interesse sein, daß, nachdem im hiesigen Tonkünstler-Verein unter dem Vorsitz des Hrn. Prof. Dr. Alsleben mehrfach die Frage erörtert worden, ob eine Sonate für Pianoforte und Singstimme eine lebensfähige und berechtigte Kunstform sei, nunmehr eine solche in der letzten Sitzung genannten Vereins vorgelegt und auch von den Herren Prof. Tappert und Gesanglehrer Rolker [illegible] wurde. Der Componist, Hr. Th. Hewitsch, früher Seminar- und Musiklehrer in Berent (Westpr.), erntete lebhaften Beifall.

* [Circus Schumann.] Die Benefiz-Vorstellung für die Geschwister Schumann am Sonnabend gestaltete sich zu einer sehr glänzenden für die Beneficianten. Neu waren die Vorführung des prächtig dressirten arabischen Fuchshengstes „Zammari" durch Frl. Martha Schumann und die graziösen Productionen zu Pferde von Hrn. Max und Frln. Victoria Schumann. Der von Hrn. Director Schumann vorgeführte Trakehner Rapphengst „Postillon" wurde von Hrn. Ernst Schumann zum ersten Male in der hohen Schule geritten und zeigte [illegible] erstaunliche Resultate der Dressur. Ein Wagestück hatte Frau Ernst Schumann mit ihren Parforcetouren auf ungesatteltem Pferde unternommen. Aber alles gelang prächtig und das Publikum wurde nicht müde, die Künstlerin immer wieder und wieder durch Hervorruf auszuzeichnen. Die Glanznummer des Abends bestand aber sicher in der vom Director mit seinen Kindern gerittenen und commandirten Schul-Quadrille mit vier eigens hierzu dressirten Schulpferden; jede Bewegung, jeder Schritt war tactmäßig und dabei leicht und ungezwungen. Wie sehr die Beneficianten in der Gunst des Publikums stehen, bewiesen die zahlreichen Blumenspenden, deren sich nicht nur die Damen, sondern auch die Herren zu erfreuen hatten.

* [Meldungspflicht bei der Ersatzreserve.] Nach einer neueren Bestimmung haben die nicht übungspflichtigen Ersatz-Reservisten 1. Klasse alljährlich bis zum 15. September den betreffenden Bezirksfeldwebeln ihres Wohnorts ihre Ersatzscheine einzuschicken. Es kann dies in einem offenen oder aber in einem von dem Ortsvorsteher durch sein Dienstsiegel verschlossenen Couvert geschehen, damit dem betreffenden Absender keine Portokosten erwachsen. Die nicht übungspflichtigen Ersatz-Reservisten 1. Klasse aus dem Jahrgange 1882 werden am 1. Oktober in die 2. Klasse der Ersatz-Reserve übergeführt, wodurch sie der Anmeldungen bei dem Bezirksfeldwebel überhoben werden.

---

* [Canalsperre.] Wegen Vornahme nöthiger Erneuerungsbauten wird der Oberländische Canal in diesem Jahre schon am 22. Oktober für die Schiffahrt geschlossen werden.

* [Mordversuch.] Von einer schweren Unthat wurde am Sonnabend die Wittwe Anna Frentzel, Kumstgasse 22 wohnhaft, zu rechter Zeit abgehalten. Die Frau hatte es zu ihrer Umgebung offen ausgesprochen, daß sie sich und ihrem 5 Jahre alten Sohn das Leben nehmen wolle. Sie begab sich mit dem Kinde nach dem im Hause befindlichen Boden. Als ein Polizeibeamter erschien, war die Frau dabei, einen Nagel in die Wand zu schlagen, während der Knabe einen zugeschnürten Strick um den Hals trug. Die Frau wurde sofort verhaftet und heute in das Krankenhaus befördert, da sie während der Haft fieberkrank geworden ist.

* [Diebstahl.] Der Gewehrfabrikarbeiter Klombus war am Freitag zum Sedanfest nach Jäschkenthal mit ausgezogen. Während seiner und seiner Familie Abwesenheit wurden demselben aus seiner Wohnung, Thornscher Weg 8, ein Sparkassenbuch von 702 M. und Kleider, Wäsche etc. im Werthe von 120 M. gestohlen. Es stellte sich bald heraus, daß der Diebstahl von einer seit kurzer Zeit dort in Logis befindlichen weiblichen Person, die sich Louise Becker genannt und aus Colberg zu Hause sein wollte, ausgeführt war. Das Buch wurde bei dem Pfandleiher Grünthal für 200 M. versetzt vorgefunden. Bis jetzt ist man der Diebin nicht auf die Spur gekommen.

[Polizeibericht vom 4. und 5. September.] Verhaftet: eine Wittwe wegen versuchten Mordes, 1 Arbeiter, 1 Junge wegen Diebstahls, 1 Arbeiter wegen Widerstands, 1 Lehrling wegen Unterschlagung, 1 Obdachloser, 1 Betrunkener, 7 Dirnen, 1 Commis wegen unbefugten Betretens der Festungswerke. — Gestohlen: 1 Sparkassenbuch über 700 M., 1 schwarzer Sammet-Paletot, 1 Longschaw, 1 Wollhemde, 3 Nachthemden, 1 Paar Damenhosen, 5 Taschentücher, 1 schwarzes Satinkleid. Eine lange goldene Halskette ist als gestohlen angehalten; der unbekannte Eigenthümer wolle sich im Criminal-Bureau, Ankerschmiedegasse Nr. 21, melden. — Gefunden sind: auf der Allee 1 Frauenhemde, 2 Kinderhemden, 1 Rest Shirting, 1 Rest graues Zeug, 1 Rest Parchend; eine 10-₰-Freimarke und 1 10-₰-Stück im Postbriefkasten. Abzuholen von der Polizei-Direction.

k. **Trutenau**, 3. September. Bei schönstem Wetter machten gestern am **Sedantag** nach stattgehabter Schulfeier die Kinder der hiesigen Schule unter Leitung des Lehrers einen **Ausflug** nach Herzberg. Gegen 11 Uhr Vormittags trafen auch die Schüler aus Groß- und Kl. Zünder mit ihren Lehrern ein. Es entspann sich ein recht reges Leben. Auf einem grünen Platze wurden patriotische Lieder gesungen, Turnreigen aufgeführt und verschiedene Spiele arrangirt. — Die diesjährige **Kreislehrerconferenz** findet am 28. d. M. in der Schule zu Gr. Zünder statt. Auf derselben hält u. a. Krause-Trutenau ein Referat über das gestellte Thema: „Wie erzieht die Volksschule zu geistiger und sprachlicher Selbständigkeit". — Die diesjährige **Ernte** sieht zum größten Theile dem Ende entgegen. Ueber den Ausfall hört man befriedigende Aeußerungen.

♯ **Berent**, 4. Septbr. Herr Gutsbesitzer Bestvater, persönlich haftender Gesellschafter der in Liquidation befindlichen Berenter Credit-Gesellschaft, hat seine in Schidlitz belegene **Besitzung**, ca. 80 Hectar groß, an den Landesbaurath Herrn Oltmann zu Danzig für den Preis von 70 000 M. verkauft. Es ist anzunehmen, daß die Abwickelung der **Liquidation** genannter Gesellschaft in glatter Weise auch fernerhin verlaufen wird. Ein Theil der Depositäre hat sich bereits Abzüge von ihren Depositen gefallen lassen, um eine schnelle Abwickelung zu ermöglichen. — In der am Sonnabend stattgefundenen Stadtverordnetensitzung kam die Hinausverlegung der **Viehmärkte** wieder einmal zur Sprache. Die städtischen Behörden halten auch jetzt noch an der Nothwendigkeit der Hinausverlegung fest, weil die Unzulänglichkeit der bisher benutzten Straßen und Plätze hinreichend erwiesen erscheint. Die kgl. Regierung hat ihr Interesse an dieser Sache durch Entsendung des Regierungs- und Medizinalraths Hrn. Dr. Zeuschner aus Danzig bekundet, der die offerirten Plätze in Bezug auf ihre Tauglichkeit zur Abhaltung von Viehmärkten besichtigt hat. Es wird hier nun der Bescheid der Regierung abgewartet, ehe an die definitive Regelung der Sache gegangen wird, die baldigst vorzunehmen als nothwendig erscheint. Ferner wurden in derselben Sitzung drei Bevollmächtigte gewählt, die unter Vorsitz des Landraths mit von der Gemeinde Schidlitz gewählten Bevollmächtigten über die **Einverleibung von Schidlitz** in die Stadtgemeinde verhandeln sollen. Die Nothwendigkeit dieser Maßregel ist ebenfalls höheren Orts anerkannt worden, so daß auch die Abwickelung dieser Sache in absehbarer Zeit zu erwarten ist. Die Ortschaft Schidlitz liegt ganz dicht an Berent und wird hauptsächlich von in der Stadt angestellten Beamten und sonstigen einen erheblichen Vortheil aus der Stadt ziehenden Personen bewohnt. — Die **amtliche Lehrer-Conferenz** am hiesigen Schullehrer-Seminar findet am Dienstag, den 6. d. M., statt. Bis jetzt ist die Anzahl der angemeldeten Theilnehmer noch keine sehr beträchtliche.

r. **Marienburg**, 4. Septbr. Der **Kreistag**, welcher gestern unter dem Vorsitz des Herrn Landrath Döring abgehalten wurde, war zahlreich besucht und hatte eine recht wichtige, umfangreiche Tagesordnung zu erledigen. Vor Eintritt in die Tagesordnung brachte Hr. Wiebe-Warnau eine Interpellation, betreffend einen Haltepunkt der Eisenbahn Tiegenhof-Simonsdorf bei Warnau und Ausbau der Bahn nach Marienburg, ein. Der Kreistag beschloß die nochmalige Absendung einer Petition in dieser Angelegenheit. Die ersten Punkte der Tagesordnung umfaßten Wahlen für verschiedene Aemter und Commissionen, von denen die Wiederwahl der Herren Gutsbesitzer Friese-Katznase und Stattmiller-Kykoit zu Kreisausschußmitgliedern zu erwähnen ist, weil bei dieser Gelegenheit die schon vielfach angeregte Frage der Vertretung der Stadt Marienburg im Kreisausschusse wieder in den Vordergrund trat. Die Stadt Marienburg repräsentirt den 6ten Theil des Kreises und ihre weitverzweigten Interessen erfordern eine bedeutende Kenntniß der Verhältnisse, welche bei einem ländlichen Kreisausschußmitgliede selbstverständlich nicht in dem Maße vorhanden sein kann, als bei einem Mitglied der Stadtgemeinde. Es hat dies schon mehrfach zu Ausstellungen und Unzuträglichkeiten, namentlich was die Einschätzung zur Einkommensteuer anlangt, Veranlassung gegeben und es erscheint deshalb, abgesehen von Billigkeitsrücksichten, opportun, daß ein Städter dem Kreisausschusse angehöre. Von den Interessenten war deshalb Herr Bürgermeister Schaumburg vorgeschlagen worden. — Der Kreis Stuhm ist an den Marienburger Kreis mit dem Antrage herangetreten, die im Amtsbezirke Sandhof belegene Theilstrecke der Altmarker Kreischaussee in die diesseitige Verwaltung zu übernehmen, wogegen der Stuhmer Kreis sich erboten hat, die Theilstrecke der vom Kreise Marienburg erbauten Chaussee von der Stuhmer Kreisgrenze bei Thiergardt bis zum Güldenfelder Kreuzkruge zu verwalten und unterhalten, sowie einen Zuschuß von 9000 M. zur Pflasterung der von den Rübenfuhren arg mitgenommenen qu. Sandhofer Strecke zu zahlen. Die Pflasterung ist auf 15 800 M. veranschlagt, die Zuckerfabrik und die Gemeinde Sandhof haben sich verpflichtet, dazu zusammen 2500 M. beizutragen, es sind demnach 13 300 M. erforderlich und es wurde beschlossen, den Antrag des Kreises Stuhm nur bei Zahlung der letzteren Summe anzunehmen, nachdem ein Vermittlungsvorschlag des Herrn Bürgermeister Schaumburg in Höhe von 11 000 M. gefallen. — Dem Verwaltungsrath des St. Marienkrankenhauses in Marienburg wird ein Zuschuß von 3060 M. zu den Kosten des Erweiterungsbaues bewilligt. — In Schönhorst soll an der Weichsel eine Landungs- und Ladestelle zur Hebung des Verkehrs auf dem Wasserwege mit Danzig errichtet werden, deren Kosten auf 1620 M. veranschlagt sind. Die Gemeinde Schönhorst zahlt dazu 1000 M., der Staat den Rest, wenn die künftige Unterhaltung sicher gestellt wird. Die Gemeinden Schönhorst, Neukirch, Pordenau und Prangenau haben sich verpflichtet, Reparaturkosten bis 100 M. zu übernehmen und es beschließt die Versammlung, etwaige im Laufe der Zeit nothwendige Mehrkosten auf Kreisfonds zu übernehmen; die Errichtung und Unterhaltung der Ladestelle ist somit gesichert. — Der deutsche Central-Verein zur Bekämpfung der Trunksucht beantragt eine Subvention zur Errichtung einer Trinkerheilanstalt für Ost- und Westpreußen; es werden demselben 100 M. bewilligt. — Abgelehnt wird ein Antrag des Verbandsausschusses westpreußischer Feuerwehren auf Bewilligung einer Subvention zum Zwecke der Organisation von Feuerwehren mit der Motivirung, daß dieses Sache der Societäten und Versicherungsgesellschaften sei, welche den meisten Nutzen davon hätten. — Zur Bestreitung der Ausgaben für die Chausseebauten und die Grunderwerbsentschädigungen zur Eisenbahn Tiegenhof-Simonsdorf beschließt der Kreistag, den Kreisausschuß zu ermächtigen, ein Darlehn bis zur Höhe von 150 000 M. bei der Marienburger Kreissparkasse gegen 4 % Zinsen aufzunehmen, dessen successive Deckung aus der in den nächsten Jahren eingehenden Provinzialprämie und den Präcipualsteuern erfolgen soll. — Die Kreiskrankenkasse arbeitet mit einem Deficit, welches bereits die Höhe von 2470 M. erreicht hat. Da die 1½ % des ortsüblichen Tagelohns betragenden Versicherungsbeiträge zur Deckung der Anforderungen nicht ausreichen, wird beschlossen, dieselben vom 1. Oktober cr. ab auf den gesetzlichen Höchstbetrag von 2 % zu erhöhen. Zu bemerken ist, daß während des 3jährigen Bestehens der Kasse eine Dechargirung der Rechnungen noch nicht stattgefunden hat und es nicht ersichtlich ist, wie das Deficit gedeckt werden soll, da die zu erwartenden Mehreinnahmen nur zur Deckung der laufenden Kosten ausreichen. — Die Aenderung des Statuts der Kreissparkasse, nach welcher künftig nur Einlagen unter 1 M. und Markbrüche unverzinst bleiben sollen, wird abgelehnt. Es werden also auch ferner nur Einlagen von 3 M. ab verzinst. — Dem Kreistag wurde schließlich noch mitgetheilt, daß aus den landwirthschaftlichen Zöllen dem Kreise ein Betrag von 19 203 M. zugeflossen ist. Als Sparkassenreceptoren für 5 neue Recepturen werden bestätigt Engel-Kunzendorf, Lehmann-Gr. Lichtenau, Thiessen-Tannsee, Kluge-Schadwalde, Krause-Thiensdorf.

♒ **Christburg**, 4. Sept. Es vergeht jetzt fast kein Tag ohne **Schadenfeuer**. Vor einigen Tagen brannte die hier belegene Scheune des Hofbesitzers Hütter aus Mienthen mit vollem Einschnitt ab, nachdem kaum die letzte Fuhre untergebracht war, und heute brannten wieder Scheune und Stall auf einer Besitzung in Mienthen. Am Sedantage brannten 2 Getreidestaken des Brauereibesitzers Rogalsky, enthaltend 40 vierspännige Fuhren Weizen, 30 Fuhren Gerste, nieder. Gestern Nachmittags ertönte abermals Feuerlärm. Es brannte bei dem Abbaubesitzer Johannes Thiel. Die hinausfahrende Feuerwehr fand die Gebäude bereits in vollen Flammen, so daß nur das Wohnhaus noch geschützt werden konnte. Es sind sämmtliche Wirthschaftsgebäude, bestehend in Stall, Speicher, Scheune und Remise, abgebrannt und sämmtliches Getreide, Heu, sowie ein Pferd und die Mast- und Zuchtschweine ein Raub der Flammen geworden.

** **Marienwerder**, 5. Septbr. Der Inhaber der nun 115 Jahre hier bestehenden Kanter'schen Hofbuchdruckerei, Herr R. Kanter, feiert am 8. d. Mts. sein 25jähriges **Geschäfts-Jubiläum**.

* Die **Zuckerfabrik Kulmsee**, die größte in Westpreußen, hat nach dem, der General-Versammlung am 1. Septbr. erstatteten Geschäftsbericht im Betriebsjahre 1886/87 verarbeitet 1 916 835 Centner Rüben (d. i. etwa 360 000 Ctr. mehr als im Vorjahre). Unter Verarbeitung von 4400 Ctr. Melasse sind 236 600 Centner Zucker gewonnen und 4 270 000 M. dafür vereinnahmt. Der Bruttogewinn beträgt etwa 230 000 M., die jedoch ganz zu Abschreibungen verwendet werden. Eine Dividende wird diesmal nicht gewährt. Der Reservefonds beträgt 51 000 M., die Specialreserve 536 000 M.

* Das 5000 Morgen große Rittergut **Woltersdorf** im Kreise Schlochau soll **parzellirt** werden; der Parzellirungstermin ist auf den 15. September angesetzt.

* Die **Ansiedelungs-Commission** hat am 30. August im Subhastationstermine das im Kreise Löbau gelegene **Bauerngut Neuhof**, welches bisher Herrn Marchlewski gehörte und 292 Morgen umfaßt, für 38 500 M. erstanden.

Lautenburg, 3. Sept. Die **Eisenbahnstrecke Lautenburg-Strasburg** ist am 1. d. M. eröffnet. Der erste Personenzug ging früh von hier nach Strasburg ab. Der sodann 11¾ Uhr von Strasburg eintreffende Zug wurde festlich empfangen. Schon eine Stunde vorher begann eine wahre Völkerwanderung nach dem Bahnhofe hinaus. Der Bahnhof war reich geschmückt, am Eingange präsentirte sich den Ankommenden eine Ehrenpforte mit folgender Inschrift: „Laßt ein donnernd' Hoch erklingen, lasset Jubellieder singen, laßt den Männern Vivat rufen, die uns Eisenwege schufen!" Der Zug, welcher Herrn Landrath Jäckel und mehrere Strasburger Gäste mitbrachte, traf fahrplanmäßig unter den Klängen eines Einzugsmarsches auf dem Bahnhofe ein. Herr Bürgermeister Waldow betrat die Rednertribüne und hielt eine längere Ansprache an die zahlreich Versammelten. Dann fand ein von der Stadt Lautenburg veranstaltetes Festmahl statt.

h. **Unislaw**, 3. Septbr. Am 30. August hat die Generalversammlung der Actionäre der **Zuckerfabrik Unislaw** stattgefunden. Wir entnehmen aus dem vorgelegten Rechenschaftsberichte folgendes: Es sind in der letzten Campagne 424 420 Ctr. Rüben (6151 Ctr. pro Tag) verarbeitet worden gegen 349 570 Ctr. in 1885/86 (5826 Ctr. pro Tag) und 265 590 Ctr. in 1884/85 (5008 Ctr. pro Tag). Der Abschluß weist einen Bruttogewinn von 90 048 M. 13 ₰ auf, wovon 52 069 M. 75 ₰ zu Abschreibungen, 3797 M. 83 ₰ zur Dotirung des Reservefonds und der Rest zur Vertheilung einer 5procentigen **Dividende** auf das Actienkapital und zur Nachzahlung auf gelieferte Rüben verwendet werden soll.

Ⓢ **Thorn**, 4. Sept. Die **nachträgliche Feier des Sedantages** durch die hiesigen Vereine, Behörden und durch die Bürgerschaft fand erst heute statt. Eingeleitet wurde sie gestern Abend durch einen Zapfenstreich und Fackelzug des Kriegervereins und der freiwilligen Feuerwehr vom Kulmer Thor durch die Gerechte und Breite Straße nach dem Rathhause. Das heutige Volksfest hatte Tausende nach dem Ziegeleiwäldchen gelockt. Dorthin bewegte sich Nachmittags um 2 Uhr ein Festzug, gebildet vom Krieger- und Turnverein, von der freiwilligen Feuerwehr, den Innungen und den Arbeitern der Drewitz'schen Maschinenfabrik mit ihren Fahnen und Emblemen. Auf dem Festplatze hielt Herr Director Dr. Cunerth die Festrede. Verschiedene Jugendspiele, arrangirt von hiesigen Lehrern, sowie ein Wetturnen und anderes mehr boten reiche Abwechselung in der Unterhaltung.

Stolp, 4. Sept. Wie der „Ztg. für Hinterpomm." mitgetheilt wird, wird der Betrieb der ältesten **Eisengießerei** und Maschinenfabrik am hiesigen Platze von G. Philipsthal mit 1. Januar resp. 1. April eingestellt und soll in den Räumen derselben eine größere Preßhefenfabrik und Kornbrennerei errichtet werden.

G. **Königsberg**, 4. September, Abends. Soeben wird an allen Straßenecken ein **kaiserliches Telegramm** des Inhalts angeschlagen, daß es dem Kaiser herzlich leid thue, als Antwort auf die vielen an ihn gerichteten Wünsche der Königsberger doch mittheilen zu müssen, daß er zur diesjährigen Manöver-Inspection nicht hierherkommen könne, daß es ihn betrübe, den vielen, die sich von hier an ihn gewandt, abschlägig antworten zu

müssen. Er bitte aber **alle Huldigungen**, welche man ihm zugedacht, auf seinen **Neffen**, den Prinzen Albrecht, dessen Vater schon in Gott ruhe, zu übertragen, sowie keine der geplanten Festlichkeiten ausfallen zu lassen. Unterzeichnet ist die Depesche, welche in großen Plakaten an allen belebten Punkten der Stadt dem Publikum zur Kenntniß gebracht wird, **Wilhelm**, und adressirt ist sie an den Magistrat von Königsberg. — Das Fest Comité hat in Folge dieser Depesche beschlossen, bezüglich aller Arrangements keine weitere Aenderung eintreten zu lassen, als daß der Empfang der Damen bei dem Feste der Provinz Ostpreußen fortfällt.

— Von den am Freitag hier angelangten Truppen rückten Sonnabend früh das 5. Grenadier- und das 128. Infanterie-Regiment (2. Division Danzig), sowie das 3. Grenadier-Regiment (1. Division) nach dem Zeltlager aus, um dasselbe zu beziehen. — Als Theilnehmer für die hiesigen Manöver sind nachträglich angemeldet: Generalmajor **Graf Finck v. Finckenstein**, Inspecteur der Jäger und Schützen, der französische Major **Sancy** und der Capitän **Sylvestre**, Militär-Attachés der französischen Botschaft in Berlin.

* Der conservative Reichstagsabgeordnete, Ober-Staatsanwalt Saro in Königsberg **begeht am 3. Okt.** d. J. sein 50jähriges **Amtsjubiläum**.

Tilsit, 4. September. Der Minister hat auf Antrag des Landraths Dr. v. Zander denselben für die Dauer eines Jahres vom 1. Septbr. ab beurlaubt.

Vermischte Nachrichten.

* **[Abgestürzt.]** In Davos ist der Schreiner Peters aus Preußen beim Edelweißsuchen abgestürzt und todt aufgefunden worden. Er halte alle Warnungen unbeachtet gelassen.

* **[Ein Straßenkampf]** spielte sich dieser Tage in dem Dorfe Falconara bei Ancona ab. Die Polizei dieser letzteren Stadt suchte schon längere Zeit einen Raubmörder namens Gampieri und erfuhr, daß sich derselbe in dem Hause eines Fischers Cremonesie in Falconara verborgen halte. Eine Anzahl Polizisten unter der Führung eines Polizeicommissärs und noch außerdem zwei Carabiniert umzingelten in früher Morgenstunde das überaus verrufene Haus. Kaum hatten die Beamten an die Thür gepocht und Oeffnung verlangt, so krachte vom Fenster herab eine Salve, die den einen der Carabinieri sofort niederstreckte. Nun begann ein regelrechter Straßenkampf. Die Banditen feuerten unablässig von oben herab, während die Polizei gleichfalls nach den Fenstern schoß und die Thür einschlug. Im Innern des Hauses kam es zum Handgemenge. Zwei Polizisten wurden schwer verwundet, gleichzeitig aber auch der Hehler des Mörders Cremonesi und dessen Weib und Sohn, die sich mit Dolchen und Revolvern den Gendarmen entgegengeworfen hatten. Während des allgemeinen Durcheinanders gelang es indessen der Hauptperson, dem gesuchten Gampieri, sich durch eine Hinterthür zu retten.

* **[Der Affe an der Nothleine.]** Daß ein Affe einen Eisenbahnzug anhalten kann, dürfte wohl auch noch nicht vorgekommen sein, und doch hat sich dies auf der Strecke Weida-Gößnitz (in Thüringen) ereignet. Einem Italiener nämlich, welcher mit seinem dressirten Affen in vierter Wagenklasse dieser Strecke fuhr, entfloh sein vierhändiger Kunstcollege auf das Dach des Wagens, woselbst alsbald die Nothleine die ganze Aufmerksamkeit des wißbegierigen Thieres in Anspruch nahm. Natürlich konnte es nicht ausbleiben, daß schon nach kurzer Zeit das Haltesignal ertönte und der Zug zum Stehen gebracht wurde. Der Uebelthäter wurde selbstverständlich bald entdeckt, sein Herr aber in Strafe genommen.

* **Aus Schlesien**, 31. August, wird dem „B. Tagebl." geschrieben: In Glatz wurde dieser Tage der **Kaplan Miblan** vollständig angekleidet in seiner Wohnung an seinem **Betstuhle erhängt** vorgefunden. Als Motiv des Selbstmordes wird plötzlich eingetretene krankhafte Störung der Geistesthätigkeit angenommen. Kaplan Miblan war ein sehr geachteter und beliebter Geistlicher.

Bielefeld, 1. Sept. Großes Aufsehen erregt hier die **Verhaftung eines Diakonen**, der gegenwärtig an dem mit den v. Bodelschwingh'schen Anstalten verbundenen Bruderhause seine Probezeit macht. Derselbe ist verdächtig, bei den letzten beiden Feuersbrünsten, von denen die v. Bodelschwingh'schen Anstalten für Epileptische heimgesucht wurden, die Brände angelegt zu haben. Wie es heißt, ist der Mann vor seinem Eintritt in das Diakonenhaus schon wegen Diebstahls bestraft, auch schon einmal wegen Brandstiftung längere Zeit in Untersuchungshaft gewesen.

Lublinitz, 1. Sept. Schon seit längerer Zeit werden hier **anonyme Briefe**, in denen auch die angesehensten Familien auf schamloseste Weise bloßgestellt werden, in Umlauf gesetzt, ohne daß es gelingt, den oder die Absender zu ermitteln. In der Nacht zum Montag sollte aber dieses Treiben seinen Höhepunkt erreichen. Nicht weniger als acht bis zehn geschriebene Plakate waren, der „Schl. Ztg." zufolge, an verschiedenen Straßenecken angeklebt, und es waren darin auch die vornehmsten Familien mit Schmähungen nicht verschont geblieben. Auch an der Eingangsthür der hiesigen Pfarrkirche war ein solches Plakat zu sehen. Auf einem der Plakate waren die Worte „Unus pro multis" zu lesen, und auch aus der ganzen Schreibweise erhellt, daß dieses unheilvolle Spiel Personen von ziemlicher Bildung treiben.

Züllichau, 3. Sept. **[Dreifacher Mord und Selbstmordversuch.]** Ein Gerichtsdiener und Gefangenwärter, welcher erst seit einigen Tagen von Prenzlau aus hierher versetzt worden ist, hat seine Frau und seine beiden Kinder durch Revolverschüsse getödtet und darauf sich selber eine Kugel durch den Kopf geschossen. Der Mann lebt noch und ist in das Johanniter-Krankenhaus gebracht worden, aber zu seiner Wiederherstellung ist wenig Hoffnung. Die Ursache der Schreckensthat soll eine am Tage vorher stattgefundene gerichtliche Haussuchung sein, bei welcher Gegenstände gefunden wurden, über deren rechtmäßigen Besitz sich das Ehepaar angeblich nicht ausweisen konnte.

London, 2 Sept. **[Frl. Caß]**, deren unrechtmäßige Verhaftung durch einen Polizeibeamten Veranlassung zu einem Angriff auf die Regierung im Parlament wurde und dann einen Prozeß gegen den Schutzmann Endacott zur Folge hatte, hat sich jetzt mit dem jungen Mann verheirathet, welcher mit seinem Zeugniß so ritterlich für die Ehre der jungen Dame eintrat.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, den 5 September

	Crs. v. 3.				Crs. v. 3.
Weizen, gelb			Lombarden	132,00	132,00
Sept-Oct	150,00	151,70	Franzosen	366,50	365,00
Oct.-Nov.	152,20	154,70	Cred.-Actien	459,00	459,00
Roggen			Disc.-Comm.	196,60	196,70
Sept.-Oct.	115 00	116,00	Deutsche Bk.	162,20	162,50
Okt.-Novbr.	117,00	118,00	Laurahütte	84,75	86,20
Petroleum pr. 200 ℔			Oestr. Noten	162 50	162,65
			Russ. Noten	180,40	180,40
Sept.-Okt.	21,00	21,00	Warsch. kurz	180,20	180,00
Rüböl			London kurz	—	20,45
Sept.-Okt	44,10	44,30	London lang	—	20,295
Okt.-Novbr.	44,50	44,90	Russische 5% SW-B. g. A.	58,75	58,80
Spiritus					
September	66,70	65,30	Danz. Privatbank	138,70	138,75
Nov.-Dez.	99,50	98,40			
4% Consols	106,60	106,80	D. Oelmühle	115,40	115,00
3½% westpr. Pfandbr.			do. Priorit.	113,00	113,50
	97,90	97,90	Mlawka St-P.	106,70	106,80
5% Rum. G.-R.	94,30	94,40	do. St-A.	47,70	48,00
Ung. 4% Gldr.	81,60	81,80	Ostpr. Südb.		
II. Orient-Anl	55,30	55,40	Stamm-A.	69,10	63,90
4% rus. Anl. 80	81,20	81,40	1884er Russen	95,10	95,40

Fondsbörse: still.

Hamburg, 3. Septbr. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco 150—153. — Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 120—128, russischer loco lustlos, 85—90. — Hafer flau. — Gerste flau. — Rüböl fest, loco 42½. — Spiritus matt, pr Septbr. 25⅝ Br., pr Novbr.-Dezbr. 25¼ Br., pr Dez.-Jan. 24½ Br., pr April-Mai 24¼ Br. — Kaffee fest, Umsatz 5000 Sack. — Petroleum ruhig, Standard white loco 6,10 Br., 6,00 Gd., pr Oktbr.-Dez. 6,20 Gd. — Wetter: Schön.

Bremen, 3. Septbr. (Schlußbericht.) **Petroleum** ruhig. Standard white loco 6,05 Br.

Frankfurt a. M., 3 Septbr. Effecten-Societät. (Schluß.) Creditactien 227⅞. Franzosen 181, Galizier 170¼, Aegypter 74,90 4% ungar. Goldrente 81,50, 1880er Russen 81,00, Gotthardbahn 105 40, Disconto-Commandit 196,00, Laurahütte 85,30. Schwach.

Wien, 3. Septbr. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 81,17½, 5% österr. Papierrente 96,35, österr. Silberrente 82,45, 4% österr. Goldrente 112,50, 4% ung. Goldrente 100,55, 4% ungar. Papierrente 87,40, 1854er Loose 129,75, 1860er Loose 136,25, 1864er Loose 165,50, Creditloose 178,00, ungar. Prämienloose 122,00, Creditact. 282,10, Franzosen 225,40, Lombarden 79,75, Galizier 210,25, Lemb.-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn 222,00, Pardubitzer 157,50, Nordwestbahn 160,00, Elbethalb. 166,50, Kronprinz-Rudolfbahn 187,25, Dux-Bodenb. —, Nordb. 2522,50, Conv. Unionbank 210,25, Anglo-Austr. 110 00, Wiener Bank-Verein 92,25, ungar. Creditactien 286,25, Deutsche Plätze 61,60, Londoner Wechsel 125,85, Pariser Wechsel 49,67, Amsterdamer Wechsel 103,70, Napoleons 9,96, Dukaten 5,92, Marknoten 61,60, Russ. Banknoten 1,10¾, Silbercoupons 100, Länderbank 223,50, Tramway 230,25, Tabakactien 43,75.

Amsterdam, 3. Septbr. Getreidemarkt. Weizen pr Novbr. 187. — Roggen pr Oktbr. 105, pr März 109—108.

Antwerpen, 3 Septbr. Getreidemarkt (Schlußbericht.) Weizen behauptet. Roggen flau. Hafer unverändert. Gerste ruhig.

Antwerpen, 3 Septbr. Petroleummarkt (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 15½ bez. u. Br., pr Sept 15⅜ Br., pr Okt.-Dez. 15½ Br., pr Jan.-März 15⅝ Br. Fest.

Paris, 3. Septbr. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 84,90, 3% Rente 82,17½, 4½% Anleihe 108,85, italienische 5% Rente 98,42½, Oesterr. Goldrente 92¼, ungarische 4% Goldrente 81⅞, 5% Russen de 1877 99,75, Franzosen 466,25, Lombardische Eisenbahnactien 167,50, Lombardische Prioritäten 284,00, Convert. Türken 14,47½, Türkenloose 33,25, Credit mobilier 301,00, 4% Spanier 67¾, Banque ottomane 500,00, Credit foncier 1362, 4% Aegypter 380,00, Suez-Actien 2005, Banque de Paris 765,00, Banque d'escompte 468,00, Wechsel auf London 25,37½, 5% privil. türkische Obligationen 366,25, Panama-Actien 366,00.

Paris, 3. Septbr. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) Weizen behauptet, Sept 21,80, pr Okt. 21,80, pr Nov.-Februar 22,10, pr Jan.-April 22,30. — Roggen ruhig, pr Sept. 12,90, pr Januar-April 13,50. — Mehl fest, pr Septbr. 47,25, pr Oktbr. 47,30, pr Novbr.-Febr. 47,75, pr Jan.-April 48,25. — Rüböl ruhig, pr Septbr. 56,25, pr Okt. 56,75, pr November-Dezember 57,25, pr Jan.-April 57,75. — Spiritus behauptet, pr Sept. 42,00, pr Okt. 41,75, pr Nov.-Dezbr. 41,75, pr Jan.-April 42,25. — Wetter: Schön.

London, 3. Septbr. Consols 101¼, 4% preuß. Consols 105, 5% italienische Rente 96¾, Lombarden 6⅝, 5% Russen von 1871 94, 5% Russen von 1872 96, 5% Russen von 1873 95⅞, Convert. Türken 14¼, 4% fundirte Amerik. 129¼, Oesterr. Silberrente 85⅜, Oesterr. Goldrente —, 4% ungar. Goldrente 80⅝, 4% Spanier 67, 5% privil. Aegypter 98⅛, 4% unif. Aegypter 74¾, 3% garant. Aegypter 99⅝, Ottomanbank 9¾, Suezactien 79. Canada-Pacific 56½. Platzdiscont 3¼%. In die Bank flossen heute 45 000 Lstr. Aus der Bank flossen heute 116 000 Lstr. nach Amerika.

London, 3. Septbr. An der Küste angeboten 4 Weizenladungen. — Wetter: Bewölkt.

Glasgow, 3. Sept. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 916 306 Tons gegen 815 937 Tons im vorigen Jahre. Zahl der im Betrieb befindlichen Hochöfen 85 gegen 82 im vorigen Jahre.

Liverpool, 3 Septbr. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Stetig. Middl. amerikanische Lieferung: Septbr.-Oktbr. 7/32 Verkäuferpreis, Oktober-Novbr. 5⅛ Käuferpreis, Dezbr.-Januar 5 3/32 Verkäuferpreis, Januar-Febr. 5 3/32 do., Febr.-März 5 7/64 do., März-April 5 9/64 do., April-Mai 5 5/32 d. do.

Newyork, 3. Septbr. (Schluß-Course) Wechsel auf Berlin 94¼, Wechsel auf London 4,79¾, Cable Transfers 4,84, Wechsel auf Paris 5,26¼. 4% fund. Anleihe von 1877 125⅞, Erie-Bahn-Actien 31⅝, Newyork. Centralb.-Actien 109¾, Chicago-North-Western-Actien 116, Lake-Shore-Actien 96⅛, Central-Pacific-Actien 37, Northern Pacific-Preferred-Actien 54¾, Louisville- u. Nashville-Actien 64¼, Union-Pacific-Actien 56¼, Chicago-Milw. u. St. Paul-Actien 85¼, Reading- u. Philadelphia-Actien 62⅞, Wabash-Preferred-Actien 33⅜, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 55¼, Illinois-Centralbahn-Actien 119½, Erie-Second-Bonds 99½. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 10, do. in New-Orleans 9⅛, raffin. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 6⅝ Gd., do. in Philadelphia 6⅝ Gd., rohes Petroleum in Newyork — D. 5⅞ C. do. Pipe line Certificats — D. 64⅝ C. Zucker (Fair refining Muscovados) 4. Kaffee (Fair Rio-) 20⅛, do. Rio Nr. 7 low ordinary pr Okt. 18,40, do. do. pr Dezbr. 18,80. — Schmalz (Wilcox) 7,15, do. Fairbanks 7,05, do. Rohe und Brothers 7,05. — Speck nom. — Getreidefracht 1½.

Newyork, 3. Septbr. Wechsel auf London —, Rother Weizen loco 0,81, pr Sept. 0,80⅛, pr Oktbr. 0,81, pr Dezbr. 0,83¾. — Mehl loco 3,40. Mais 0,50½. Fracht 1½ d. Zucker (Fair refining Muscovados) 4 5/16.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 5. September.

Weizen loco ziemlich unverändert, rothe und abfallende flau, pr Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—135℔	130—155 M Br.	
hochbunt	126—135℔	130—155 M Br.	
hellbunt	126—135℔	128—153 M Br.	105-153 M bez.
bunt	125—133℔	126—150 M Br.	
roth	126—136℔	120—152 M Br.	
ordinär	120—130℔	105—145 M Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 126 M, inl. 146 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt pr Sept.-Okt. transf. 127½, 127 M bez., pr Okt.-Nov. transf. 127½, 127 M bez., pr April-Mai transf. 133 M bez., pr Mai-Juni transf. 134 M bez., pr Septbr.-Oktbr. inländ. 148 M bez., pr Oktbr.-Novbr. inländ. 148½ M bez., pr April-Mai inländ. 160 M bez.

Roggen loco unverändert, pr Tonne von 1000 Kgr. grobkörnig pr 120℔ 98—98½ M, transit 77—78½ M. feinkörnig pr 120℔ transit 76—76½ M.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 98 M, unterpoln. 79 M, transit 77 M.

Auf Lieferung pr Septbr.-Oktbr. inländ. 99½ M Br., 98½ M Gd., do. unterpolnisch 79 M Br., 78 M Gd., pr April-Mai inländ. 112 M bez. und Br., do. unterpoln. 81½ M Br., 80½ M Gd.

Gerste pr Tonne von 1000 Kilogr. große 112—115℔ 91—112 M, kleine 112℔ 88 M, russische transit 108—114℔ 81—92 M.

Hafer pr Tonne von 1000 Kilogr. inländ 98 M.

Rübsen pr Tonne von 1000 Kilogr Winter- 200 M, transit 186 M.

Raps pr Tonne von 1000 Kilogr. 202 M, transit mit Revers 189 M.

Dotter russ. 135—144 M.

Kleie pr 50 Kilogr. 2,35—3,25 M.

Spiritus pr 10 000 % Liter loco 68 M Br., 66 M Gd.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 5. September.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Vormittags regnerisch, gegen Mittag sich aufklärend. Wind: Südwesten.

Weizen. Für inländische Waare gute Kauflust bei unveränderten Preisen. Transitweizen hatten schweren Verkauf; während die helleren Qualitäten einigermaßen den Werth behaupten konnten, mußten die rothen und abfallenden Sorten abermals etwas billiger verkauft werden. Bezahlt wurde für inländischen schwarzspitzig 127℔ 120 M, stark bezogen 135℔ 133 M, bunt bezogen 126℔ 135 M, gutbunt 129/30℔ 149 M, rothbunt 126℔ 143 M, hellbunt leicht bezogen 134/5℔ 148 M, 137℔ 150 M, hellbunt 123/4℔ 142 M, 132/3℔ 149 M, 133/4℔ 150 M, weiß 134/5℔ 151 M, hochbunt 131℔ und 133/4℔ 152 M, 135℔ und 137℔ 153 M, roth feucht 124℔ 135 M, Sommer- 132/3℔ 147 M, 133℔ und 135℔ 148 M, 136℔ 150 M, milde 130℔ und 132℔ 144 M, für polnischen zum Transit blauspitzig 130℔ 115 M, hellbunt stark bezogen 124℔ 117 M, hellbunt leicht bezogen 123/4℔ 120 M, 127/8℔ 123 M, hellbunt besetzt 129/30℔ 125 M, hellbunt 125℔ 123 M, 126/7℔ 125 M, 128/9℔ 127 M, gutbunt 129/30℔ 126 M, für russischen zum Transit roth blauspitzig 127/8℔ 105 M, rothbunt besetzt 120℔ 118 M, bunt bezogen 124℔ 116 M, glasig 135℔ 129 M, hellbunt 133/4℔ 134 M, Ghirka 133/4℔ 120 M pr Tonne. Termine Sept.-Okt. inländisch 148 M bez., transit 127½ 127 M bez., Okt.-Novbr. inländisch 148½ M bez., transit 127½, 127 M bez., April-Mai inl 160 M bez., transit 133 M bez., Mai-Juni transit 134 M bez. Regulirungspreis inländisch 146 M, transit 126 M. Gekündigt sind 100 Tonnen.

Roggen. Von inländischer Waare war das Angebot nur klein, Preise voll behauptet, für Transit gute Kauflust zu unveränderten Preisen. Bezahlt wurde für inländischen 124℔ 98 M, 125℔ 98½ M, für polnischen zum Transit 125/6℔ 78½ M, 126℔ bis 130℔ 78 M, 123/4℔ 77 M, 121/2℔ und 123℔ 76½, für russ. zum Transit 121℔ 76½ M. Alles pr 120℔ pr Tonne. Termine: Sept.-Oktbr. inländisch 99½ M Br., 98½ M Gd., unterpoln. 79 M Br., 78 M Gd., April-Mai inländischer 112 M bez und Br., unterpoln. 81½ M Br., 80½ M Gd. Regulirungspreis inländ. 98 M, unterpoln. 79 M, transit 77 M. Gekündigt sind 200 Tonnen.

Gerste. Für bessere Qualitäten gute Kauflust, während abfallende Sorten schwer verkäuflich. Bezahlt wurde für inländische kleine 112℔ 88 M, große 113/4℔ 104 M, bessere 112℔ 105 M, 114℔ 106 M, hell 114℔ 112 M, gelb mit Geruch 114℔ 91 M, für polnische zum Transit 108/9℔ 81 M, für russische zum Transit 116℔ 75 M, hell 109℔ 90 M, 113/4℔ 92 M pr Tonne. — **Hafer** inländischer alter 98 M pr Tonne bezahlt. — **Rübsen** inländ. 200 M, polnischer zum Transit 186 M pr Tonne gehandelt. — **Raps** inländischer 200 M, polnischer zum Transit 189 M pr Tonne bezahlt. — **Dotter** russ zum Transit 135 M, fein 144 M pr Tonne gehandelt. — **Weizenkleie** mittel 3,20, 3,25 M, fein 2,85 M pr 50 Kilo bezahlt. — **Spiritus** loco 68 M Br., 66 M Gd.

Produktenmärkte.

Königsberg, 3. Sept. [Wochenbericht von Portatius und Grothe.] Spiritus erfuhr einen erheblichen Werthrückgang, da es von Tag zu Tag sicherer feststand, daß aus dem mit großer Reclame ausposaunten Spiritusring nichts werden wird. Wie es scheint, haben die Faiseure dieses organisirten Ausplünderungs-Instituts bereits die Flinte ins Korn geworfen. Die Umsätze waren hier nur an einzelnen Börsentagen von einigem Belange. Zugeführt wurden vom 27. August bis 2. September 140 000 Liter, gekündigt 230 000 Liter. Bezahlt wurde loco 71, 63¾, 64 M und Gd., August Regulirungspreis 70 M, September 71¾, 67½, 68, 63¾, 63½, 64 M u. Gd. — Alles pro 10 000 Liter % ohne Faß.

Stettin, 3. September. Getreidemarkt. Weizen fest loco 145—153, pr Septbr.-Okt. 154,50, pr Okt.-Novbr. 156,00. — Roggen fest, loco 109—111, pr Septbr.-Oktbr. 113,00, pr Oktbr.-Novbr. 114,50, pr Novbr.-Dezbr. 116,50, pr April-Mai 125,00. — Rüböl still, pr September-Oktbr. 44,70, pr April-Mai 47,00. — Spiritus flau, loco 65,50, pr Septbr. 65,00. — Petroleum loco 10,35.

Berlin, 3. Septbr. **Weizen** loco 150—168 M, pr Sept.-Okt. 150½—152½—151¾ M, pr Oktbr.-Novbr. 153¼—154¾—154¼ M, pr Nov.-Dez. 156½—157½—156¾ M, pr Dezember 160¼—160 M, April-Mai 167—166¼ M — **Roggen** loco 113—120 M, neuer inländ. 115½—116½ M ab Bahn, pr Septbr.-Oktbr. 115¼—116½—116 M, pr Oktbr.-Novbr. 117½—118½—118 M, pr Novbr.-Dezbr. 120¼—121¼—120¾ M, pr Dez.-Jan. 123¼—124—123½ M, pr April-Mai 128—128½—128¼ M — **Hafer** loco 90—130 M, ost- und westpr. 104—114 M, pomm. und uckermärk. 104—115 M, schles. 104—114 M, feiner schlesischer. preuß. und pommerscher 116—121 M ab Bahn, pr Sept.-Okt. 92½—93—92¾ M, pr Okt.-Nov. 94½—95—94¾ M, pr Novbr.-Dezbr. 98¼—98½—98 M, pr Dezember-Januar 101½—101¼ M, pr April-Mai 107 M — **Gerste** loco 105—175 M — **Mais** loco 104—112 M, pr Septbr.-Oktober 104 M Gd., pr Oktbr.-November 106 M, pr Novbr.-Dezember 108 M — **Kartoffelmehl** loco 17,90 M, pr Septbr. 17,70 M bez., pr Septbr.-Oktbr. 17,70 M — **Trockene Kartoffelstärke** loco 17,70 M, pr Septbr. 17,60 M, pr Sept.-Okt. 17,60 M, Oktober-November 17,50 M — **Erbsen** loco Futterwaare 112—130 M, Kochwaare 140—200 M — **Weizenmehl** Nr. 0 22,25—20,00 M, Nr. 00 23,50 bis 22,25 M — **Roggenmehl** Nr. 0 18,75—17,75 M, Nr. 0 u. 1 16,75—16,25 M, ff. Marken — M, pr Septbr. 16,65—16,70 M, pr Sept.-Okt. 16,65—16,70 M, pr Oktbr.-Novbr. 16,75—16,80 M, pr Novbr.-Dezbr. 16,90—16,95 M — **Rüböl** loco ohne Faß 44,0 M, pr Septbr.-Oktbr 44,1—44,3 M, pr Okt.-Nov 44,7—44,9 M, pr Novbr.-Dezbr. 45,1—45,4 M, pr Dezbr.-Januar 45,6—45,8 M, pr April-Mai 47,0—47,2 M — **Petroleum** pr Sept.-Oktbr. 21,0. — **Spiritus** loco ohne Faß 65—65,2 M, Septbr.-Oktbr. 64,6—65,4—65—65,3, Oktbr. 96,5, Nov.-Dez. 97,9—98,5—98—98,4.

Magdeburg, 3. Septbr. **Zuckerbericht.** Kornzucker, excl., von 96 % 23,00 M, Nachproducte excl., 75° Rendem. 18,75 M Fest, sehr wenig Angebot. Gem. Raffinade mit Faß 27,00 M, gem. Melis I. mit Faß 25,75 M Fest. **Rohzucker I. Product** Transito f. a. B. Hamburg pr Septbr. 12,75 M bez., 12,77½ M Br., pr Oktbr. 12,35 M Gd., 12,40 M Br., pr Okt.-Dezbr. 12,22½ M bez., 12,25 M Br., pr Januar-März 12,42½ M bez. Ruhig.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 3. September. Wind: SW.

Angekommen: Jenny (SD.), Anderson, Kopenhagen, leer. — Tana (SD.), Sutherland, Methil, Kohlen. — Touchnot, Lawrence, Gourdon, Heringe. — Henriette, Krüger, Nexoe, Ballast. — Stjernen, Fodland, Antwerpen, Dachpfannen.

Gesegelt: Maria, Schilling, Aarhus, Kleie und Oelkuchen. — Rosendal, Mäland, Söderköping, Getreide. — Reserven (SD.), Barfoed, Kopenhagen, Getreide. — Kreßmann (SD.), Kroll, Stettin, Holz und Güter. — Sphinx (SD.), Crook, Riga, leer. — Süd (SD.), Stahl, Aarhus, Kleie.

4. September. Wind: S.

Angekommen: Stadt Lübeck (SD.), Bremer, Lübeck, Güter. — Adele (SD.), Krützfeldt, Kiel, Güter. — Albertine, Albertsen, Aberdeen, Heringe. — Fortuna, Andersen, Faxoe, Kalksteine. — Anne, Nielsen, Kiel, Gasreinigungsmasse. — Hilding (SD.), Sjögren, Limhamn, Kalksteine.

Gesegelt: Helene (SD.), Lehmkuhl, Friedericia; Geertruida, Köbke, Wilhelmshaven; Sophie (SD.), Garbe, Ostende; Mlawka (SD.), Tramborg, Grimsby; Marie (SD.), Peemüller, Aarhus; sämmtlich Holz.

5. September. Wind: S.

Angekommen: Auguste (SD.), Arp, Kiel, leer. — Ceres (SD.), Esjenth, Bergen, leer. — Lina (SD.), Scherlau, Stettin, Güter. — Ida (SD.), Linse, London, Güter.

Gesegelt: Carlos (SD.), Plath, Cardiff, Holz.

Im Ankommen: 1 Schiff.

Plehnendorfer Canal-Liste.

3. und 4. September.

Schiffsgefäße

Stromauf.

Rochlitz, Danzig 45 T. Kohlen, Ordre, Warschau. Voigt, Danzig, 54 T. Kohlen, Ordre, Warschau. Tietz, Danzig, 41 T. Asphalt, 7,60 T. Pflanzenhaare, Ordre, Warschau. Frede, Danzig, 61 T. Güter, Ordre, Warschau.

Stromab:

Sandau, Plock, 54,80 T. Roggen, Steffens; Rudnicke, Wloclawek, 55 T. Weizen, Perl u. Meyer; Kleinkowski, Graudenz, 67 T. Weizen, Steffens; Nickel, Kulm, 90 T. Melasse, Wanfried; Rydlewski, Kulm, 111 T. Melasse, Wanfried; Kleiß, Saalfeld, 41 T. Roggen, Stobbe; Parow, Dt. Eylau, 45 T. Roggen, Simson; Hildebrandt, Wloclawek, 112 50 T. Rübsen, 45 T. Roggen, Steffens; sämmtlich nach Danzig.

Holztransporte.

Stromab:

1 Traft kiefern Rundholz, Rußland-Goldberg, Störmer, Duske, Dornbusch.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 3. Septbr. **Wasserstand:** 1,38 Meter.
Wind: NW. Wetter: klar, warm, windig.

Stromauf:

Von Fuchsschwanz nach Thorn: Zedler; Läuser; — Fröschke; Läuser; — Balzer; Linser; — Gräber; Läuser; Feldsteine.

Von Danzig nach Warschau: Paruszewski; Töplitz u. Co., Hülsen; caust. Soda, calc. Soda, Brauerpech.

Von Danzig nach Thorn: John (Güterdampfer „Anna"); Prowe, Fast, Degner u. Ilgner, Kownatzki, Hoffmann, Lövenstein, Wöhlisch, Lindenberg, Kleemann, Miller, Gebr. Harder, Haubold u. Lanser, Zündwaarenfabrik, Rothenberg, Hülsen, Abramowski u. Heinrich, Käseberg, Lepp, Deutschendorff, Dunkel, Böhm u. Co., Berneaud, Kuntze u. Kittler, Zylewski, Rehan, Lövinsohn; Wagenfett, Seife, Därme, Gewürz, Mostrich, Kaffee, Grütze, Schmalz, Kerzen, Eibels, Stärke, Rum, Sardinen, Zuckerwaare, Firniß, Kartoffelmehl. Reis, Zündhölzer, Spure, Oel, Kocke, Hammerstich, Metallwaaren, Kessel, Graupen, Wein, Nudeln, Colonialwaaren, Klebemasse, Papier, Soda, Lichte, Mehl, Pflaumen, Syrup, Cassia, Wichse, Gries, Säcke, Baumöl, Heringe, Leder, Budenzeug, leere Gebinde, Petroleum.

Von Danzig nach Wloclawek: Voigt (Güterdampfer „Thorn") schleppt 6 Kähne; Wendt, Jck, Ganswindt; Heringe, Baumwolle, Baumwollabfall. — Karp; Jck; — Schultz; Jck; Baumwolle, Gambir. — Wuttkowski; Jck; Baumwolle, Baumwollabfall, Chlorkalk. — Smarszewski; Jck; Baumwolle, Baumwollabfall, Gambir, Harz, Korkholz, schwefelsaure Thonerde. — Hinz; Jck; Cement, Baumwolle. — Ost; Jck; Baumwolle, Baumwollabfall.

Stromab:

Strache, Margulies, Warschau, Thorn, 1 Kahn, 30 986 Kilogr. Roggenkleie, 32 761 Kilogr. Weizenkleie.

Zareba, Jacubowicz, Ostrow, Thorn, 1 Traft, 481 Rundkiefern, 11 200 Kg. Theer (Danzig).

Lichtenberg, Cohn u. Rowinski, Warschau nach Thorn, Schulitz 3 Traften, 48 Rüstern, 34 Eichen, 2240 Mauerlatten, 33 Elsen, 838 doppelte, 2265 einfache kieferne Eisenbahnschwellen.

Dieselben, Warschau nach Thorn, Schulitz, in Traften, 1918 Mauerlatten, 48 Sleeper, 857 runde, 12 doppelte, 495 einfache eichene, 242 doppelte, 1239 einfache kieferne Eisenbahnschwellen.

Böhning, Pohl u. Friedmann, Bialystock, Schulitz, 2 Traften, 587 Balken, Mauerlatten, 43 Mauerlatten, 427 doppelte Weichen-, 633 Weichen-, 2746 einfache und mehrfache, 81 einfache und doppelte Weichen-, 390 einfache u. doppelte eichene und 579 einfache und mehrfache, 123 einfache kieferne Eisenbahnschwellen.

Heise, Gehring, Bobrownick, Rudack, 1 Kahn, 90 000 Kilogr. Feldsteine.

Gatzke, Kleist, Bobrownick, Rudack, 1 Kahn, 60 000 Kilogr. Feldsteine.

Kraatz, Gasiorowski, Thorn, Danzig, 1 Kahn, 155 Meter Grubenstützen.

Slodarz, Don, Branczyck, Thorn, 6 Traften, 2845 Rundkiefern, 5600 Kg. Theer.

Pfefferkorn, Damrath, Rybitt, Thorn, 1 Kahn, 50 000 Kilogr. Feldsteine.

Meteorologische Depesche vom 5. Septbr.

Morgens 8 Uhr.

Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	748	OSO	5	Regen	12	
Aberdeen	746	N	2	bedeckt	13	
Christiansund	747	ONO	2	wolkig	12	
Kopenhagen	751	S	2	Regen	15	
Stockholm	751	still	—	bedeckt	14	
Haparanda	752	—	2	wolkig	13	
Petersburg	758	SO	1	Regen	16	
Moskau	762	SSW	1	bedeckt	16	
Cork, Queenstown	745	WSW	5	wolkig	17	
Brest	755	W	6	Nebel	16	
Helder	748	W	2	bedeckt	15	
Sylt	748	WSW	3	Regen	13	1)
Hamburg	751	SW	5	halb bed.	14	
Swinemünde	752	S	3	Regen	15	2)
Neufahrwasser	753	SSW	1	bedeckt	28	3)
Memel	754	WNW	3	bedeckt	27	4)
Paris	756	SW	3	bedeckt	17	5)
Münster	752	S	4	Regen	13	
Karlsruhe	757	SW	5	bedeckt	17	
Wiesbaden	756	SW	4	bedeckt	16	6)
München	761	SW	5	wolkig	17	7)
Chemnitz	756	SW	5	wolkig	17	
Berlin	754	SSW	3	bedeckt	16	8)
Wien	758	W	2	wolkig	19	
Breslau	757	S	2	bedeckt	19	9)
Ile d'Aix	762	WNW	5	Regen	19	
Nizza	749	SSO	1	bedeckt	21	
Triest	760	SO	2	Gewitter	19	

1) Starker Regen. 2) Früh Regen. 3) 3½ Uhr Nachmittags Gewitter. 4) Nachmittags von 2 bis 6 Uhr Gewitter. 5) Starker Regen. 6) Feiner Regen. 7) Nachts Regen. 8) Gestern und heute früh leichter Regen. 9) Früh wenig Regen.

Uebersicht der Witterung.

Ein tiefes Minimum liegt über Irland, ein zweites über der Nordsee, über Frankreich frische westliche und nordwestliche, über Deutschland mäßige südliche bis westliche Winde verursachend. Ueber Centraleuropa ist das Wetter trübe, vielfach regnerisch und durchschnittlich etwas wärmer. In Deutschland ist allenthalben Regen gefallen, an der Küste und in den südlichen Gebietstheilen fanden auch Gewitter statt. Die oberen Wolken ziehen über Westdeutschland aus Südwest.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Septbr.	Stunde.	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
4	12	760,5	25,5	SSO, flau, hell u. wolkig,
5	8	753,6	18,5	SW., ganz flau, bed. u. dunst.
	12	751,8	19,4	„ „ „ ström. Regen.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Durch die Geburt eines Knaben wurden hocherfreut
J. Borchheim und Frau.
Neustadt Westpr., den 3. September 1887.

Die Verlobung meiner Tochter **Bertha** mit dem Königl. Amtsgerichts-Secretair Herrn **Franz Borsdorff** in Neidenburg beehre ich mich ergebenst anzuzeigen. (6464
H. Merten, Fabrikbesitzer.
Danzig, den 4. Septbr. 1887.

Bertha Merten.
Franz Borsdorff,
Verlobte.

Die Verlobung meiner Nichte **Margarete Krakow** mit dem Stations-Assistenten **Carl Decker** zeige ergebenst an (6418
J. Senger,
Betriebs-Inspector.
Marienburg, den 3. September 1887.

Meine Verlobung mit Fräulein **Maja Bach**, z. Z. in Wittomin, jüngeren Adoptivtochter des früheren practischen Arztes Herrn Dr. **Bach** zu Danzig, beehre ich mich hiermit anzuzeigen. (6444
Steinberg, im September 1887.
Franz Randt.

Todes-Anzeige.

Sanft entschlief heute Morgen 6¼ Uhr, in Folge eines Schlaganfalles, meine unvergeßliche, treue Mutter, die verwittwete Rechnungsrath

Justina Habermann,

geb. **Poch,**
im 72. Jahre ihres thätigen Lebens, was ich in tiefstem Schmerze, zugleich im Namen der entfernten Verwandten, hierdurch anzeige.

Ernst Habermann.
Königlicher Bauinspector.
Danzig, den 4. September 1887.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 8. September, Vormittags 10 Uhr, von der St. Annen-Kirche (Holzgasse) nach dem neuen Trinitatis-Kirchhofe in der halben Allee statt.

Heute 8¼ Uhr Morgens starb die Hofbesitzerin Fräulein

Julianna Mischke

nach etwa 14tägigem Krankenlager an Herzbeutelwassersucht im Alter von 65 Jahren und 6 Tagen. Solches zeigt allen theilnehmenden Freunden und Bekannten im Auftrage der Angehörigen an.
Schöneberg (Weichsel), 3. Septbr.
6413) **Ed. Hellwig**

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 8. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr, hierselbst statt.

Mobiliar-Auction

Langgasse Nr. 27, 2 Treppen.

Dienstag, den 6. September, von 10 Uhr ab, werde ich im Auftrage der Frau **Michaelis**, wegen Verzugs nach Wien unter Conto II und I folgende Gegenstände, und zwar an mah. Mobiliar: 1 Plüsch-Causeuse, 2 zerlegbare elegante Kleiderspinde, 2 mah. Wäschespinde, 1 mah. Speisetafel mit Einlagen, 1 Dtzd. mah. Victoriastühle, 1 mah. Herrenschreibtisch, 1 mah. Kommode, 1 mah. Waschtisch, 1 do. Nähtisch, 4 Bettgestelle mit Matratzen, Pfeilerspiegel, 1 Sophaspiegel, 2 Sophatische, 3 Kinderbettgestelle, 1 Sopha, 1 Regulator, 1 Pariser Pendule, 2 Teppiche, 2 Satz Betten, 1 Schlafkommode, 1 eisernes Bettgestell, 1 Spieltisch, 1 Bücherspind, 1 Partie Porzellansachen, 6 elegante Bilder, 1 großen eisernen Ofen mit ca. 20 Metern Rohr (Meidinger Patent), 1 Ladeneinrichtung, 5 Schaukasten, 1 do. zu Galanteriewaaren, 1 Aushängeschild (Blechhüte), und viele andere Sachen an den Meistbietenden versteigern, wozu ergebenst einlade.
Besichtigung am Auctionstage von 9 Uhr ab. (6429

A. Collet,
vom Königl. Amtsgericht vereidigter Taxator und Auctionator.

Ich bin zurückgekehrt.
Dr. Friedlaender.

Mein
Gesang-Unterricht
hat den 1. September wieder begonnen. Neue Anmeldungen nehme täglich entgegen. (6452
Frau Ella Geiger-Stolzenberg.

Preußische 3½ % Prämien-Anleihe.

Serien-Ziehung am 15. Septbr
Versicherungen obiger Prämienanleihe gegen die Amortisations-Verloosung übernehmen wir zum Berliner Prämiensatze. (6236
Meyer & Gelhorn,
Bank- u. Wechsel-Geschäft,
Langenmarkt Nr. 40.

Ziehung 6. September.
Loose der Oppenheim. Dombau-Lott. à 2 Mk., 11 Loose 20 Mk., halbe à 1 Mk., 11 halbe 10 Mk., **Hauptgewinne: 12000, 5000, 3000, 1500 Mk. 1500 Gewinne: 43000 Mk.** empf. so lange Vorrath reicht die General-Agentur **A. Eulenberg**, Elberfeld.

Weseler Kirchbau - Geld-Lotterie. Hauptgewinn ℳ 40000, Loose a ℳ 3.50. (6431
Loose der **Berliner Kunst-Ausstellungs-Lotterie, à ℳ 1,**
Loose der **Weimar'schen Lotterie II. Serie a ℳ 1.**
Loose der **IV. Baden-Baden-Lotterie** a ℳ 2,10 bei
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Mittwoch, den 7. September Abschieds-Vorstellung.

Circus G. Schumann.

Montag, den 5. September, Abends 7½ Uhr:
Auf vielseitiges Verlangen:
Wiederholung der mit so vielem Beifall aufgenommenen Benefiz - Vorstellung der Geschwister Schumann.

Dienstag, den 6. September, Abends 7½ Uhr:
Vorletzte Vorstellung
mit vorzüglich gewähltem Programm.
Auftreten sämmtlicher Specialitäten, Künstler sowie Künstlerinnen, Reiten und Vorführen der bestdressirten Schul- und Freiheitspferde. Komische Entrees sämmtlicher Clowns, sowie August des Dummen.
Alles Nähere Plakate und Austragezettel.

Hochachtungsvoll **G. Schumann.**

Mädchen-Fortbildungsschule des Gewerbe-Vereins.

Das Wintersemester beginnt **Montag, den 17. October cr.**, Nachm. 4 Uhr, im Gewerbehause. Unterrichtsfächer sind: Deutsch, Buchführung, kaufm. Rechnen, Kalligr., Zeichnen, Geographie und Naturkunde (oblig.), franz. und engl. Sprache (fak.) — Zur Ertheilung näherer Auskunft und zur Aufnahme neuer Schülerinnen bin ich täglich von 1—2 Uhr Mittags in meiner Wohnung, **Katharinen-Kirchhof 4 a**, bereit. (6436
Th. Both, Ordner des Unterrichts im Gewerbe-Verein.

1887er
Natürliche Mineralbrunnen,



Brunnensalze, Badesalze, Pastillen, Mutterlaugen, Quellsalzseifen, Bademoor,
unter Garantie directen Bezuges empfiehlt (6313
Hermann Lietzau's
Apotheke und Drogerie,
Holzmarkt 1.

„Spatenbräu"
von
Gabriel Sedlmayr, München,
frische Sendung in vorzüglichster Qualität eingetroffen
empfiehlt
Robert Sy,
Bier-Depot,
Große Wollwebergasse Nr. 8.
Ausschank: Wiener Café zur Börse
E. Tite, Langenmarkt 9 und **Theodor Becker's** Conditorei, Zoppot.

Tricot-Taillen,

die größte Auswahl am Platze, empfiehlt zu den billigsten Preisen (2771
W. J. Hallauer, Langgasse 36,
Special-Geschäft für Garne und Strumpfwaaren.

Die Pianoforte-Fabrik von Hugo Siegel
in Danzig, Heiligegeistgasse 118,
empfiehlt neben ihrem eigenen Fabrikate die **berühmten nach amerikanischem System** erbauten (6403
Pianinos von **Zeitter & Winkelmann**, Braunschweig,
zu zeitgemäß billigen Preisen.

Weintrauben,
grün und blau, süße Frucht,
empfiehlt (6466
F. E. Gossing,
Joven- u. Portechaisengassen-Ecke 14

Magdeburger Sauerkohl
empfiehlt (6465
F. E. Gossing,
Joven- und Portechaisengasse-Ecke 14.

Täglich frische ungarische Weintrauben, Pfirsiche, Aprikosen, Melonen, beste italienische und hiesige Tafelbirnen
empfiehlt die Obst-Handlung
J. Schulz, Matzkauschegasse.

J. C. Holtfreter,
Butter en-gros
Berlin S., Sebastianstraße 12
kauft bei höchsten Preisen von Gütern und Meiereien jedes Quantum
Butter.
Ia. Referenzen. (5352

L. Weyl Berlin W. ill. Cat. grat.
Aelteste Fabrik von Badeapparaten.

Frischen Elb-Caviar,
von sehr schönem Geschmack,
per Pfd. 1,80 Mk.,
empfiehlt
A. W. Prahl,
Breitgasse 17. (6425

Für Diabetiker!
Saccharin,
garantirt frei von Zucker und Kohlehydraten
empfiehlt (6310
Hermann Lietzau,
Apotheke und Drogerie.

Stearin- und Paraffinlichte
in allen Qualitäten und Packungen
empfiehlt zu billigen Preisen
Carl Schnarcke,
Brodbänkengasse 47.

Reit-, Jagd- und Wirthschafts-Stiefel
von wirklich wasserdichtem Rindleder, guter Facon, sind in allen Größen vorräthig. (6449
J. Willdorff,
Kürschnergasse 9.

Kurhaus Westerplatte.

Um meinen werthen Gästen bei dem herannahenden Schluß der Saison etwas Außergewöhnliches zu bieten, gestatte ich mir zu
Mittwoch, den 7. September cr.
ein
ganz außerordentlich großartiges
Feuerwerk
zu veranstalten, wie es bisher hier wohl noch nie gesehen wurde. Die Zeichnungen hierzu lange vorbereitet, sind in Berlin angefertigt.

Das Concert wird von der **Zigeunerkapelle** ausgeführt.

Anfang des Concerts 4 Uhr. Entree 25 Pf.
Dampfer fahren nach Bedürfniß, der letzte 10 Uhr Abends.
Hochachtungsvoll ergebenst
H. Reissmann.

Passe-partouts und Abonnements-Billets haben Giltigkeit.

Für die Manöver-Zeit.

Unentbehrlich für die Herren Offiziere und für Mannschaften.
Condensirter Kaffee in flüssiger Form. D. R.-P. 39 185,
hergestellt von **A. Zuntz sel. Wwe.**, Hoflieferant,
Kaffee-Brennerei mit Dampfbetrieb,
Bonn a. Rh. Berlin. Antwerpen.

Bestes Erfrischungsmittel auf Märschen und während der Uebungen.
Kleines Volumen; haltbar; vorzüglich von Geschmack.
Condensirter Kaffee ergiebt mit kaltem oder warmem Wasser aufgerührt augenblicklich ein vorzügliches Getränk, das in seiner **auffrischenden** und **belebenden Wirksamkeit** durch nichts zu ersetzen und vom **sanitären** Gesichtspunkte aus nicht genug empfohlen werden kann.

Für Junggesellen-Wirthschaften ist der Artikel gleichfalls sehr zu empfehlen. [6395
Verkauf in Flaschen a 100 Gramm a 1 ℳ, 250 Gramm a 2 30 ℳ bei **G. Mix**, Langenmarkt 4, und **F. Groth**, 2. Damm 15.

M. A. Roggatz, Gr. Wollwebergasse 12.



Hof-Juwelier. Gr. Wollwebergasse 12.

Da am 1. Januar 1888 das neue Reichsgesetz in Kraft tritt, nach welchem die Angabe des Feingehaltes auf silbernen Geräthen nur in 800 oder mehr Tausendtheilen angegeben werden darf, stelle ich sämmtliche am Lager befindlichen **Silberwaaren,**
welche den jetzigen Stempel 750 Silber (12 löthig Silber) tragen, um möglichst damit zu räumen, zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen zum (2177
Ausverkauf.

Schuhwaaren eigener Fabrikation
für
Herren, Damen und Kinder
aus anerkannt bestem Material gefertigt und von tadelloser Paßform
in deutscher, englischer und französischer Facon
empfiehlt
zu mäßigen, festen Preisen
Fr. Kaiser,
Schuh- und Stiefel-Magazin und Fabrik,
Jopengasse 20, 1. Etage.
Bestellungen nach Maaß unter persönlicher Leitung. Berücksichtigung sämmtlicher Fußleiden. Annahme von Reparaturen. (6082

---

120 Cmtr. breite
schwarze Cachemire-Double
von 2 ℳ 50 ₰, erhielt soeben in sehr preiswerther Waare
Julius Dauter,
Leinenwaaren- u. Wäsche-Geschäft, (6427
3, Gr. Scharmachergasse 3.

Herbst-Lederstiefel
von vorzüglicher Haltbarkeit, wasserdicht, mit einfachen und Doppelsohlen, für **Damen, Herren und Kinder** empfehle zu recht soliden Preisen.
Einen Posten
Sommer-Schuhwaaren
habe zum Ausverkauf gestellt, darunter befinden sich leichte elegante Herrenstiefel für ℳ 7,50, ganz feine Damenstiefel f. 7 u. 8 ℳ, früh. Preis 12 ℳ.
J. Willdorff,
Kürschnergasse 9. (6450

Pirnaer, schwedischen, Probsteier Saat-Roggen,
direct bezogen, offerirt
W. Wirthschaft.
Danzig. (5111

Roheis
in größeren und kleineren Partien abzugeben **Neuschottland 10.** (6362

Getreide-Reinigungsmaschinen
in bester Ausführung empfiehlt billigst (6030
Emil A. Baus,
7, Gr. Gerbergasse 7.

Flaggenstangen
in verschiedenen Stärken und Längen, tannene und fichtene, offerirt
Carl Grünholz, Zoppot, Seestraße.

Die Ernte von mehreren Reine-Clauden-Bäumen billig zu verkaufen **Zoppot**, Danziger Straße 4. (6358

Eine in der besten Geschäftslage Danzigs gelegene gut eingerichtete
Bäckerei
ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen resp. zu verpachten. Nähere Auskunft ertheilt **Franz v. Struszynski**, Danzig, Poggenpfuhl.

Umzugshalber ist Langgasse 44, II. ein **eleg. nußbaum Büffet billig** zu verkaufen. (6360

Stoffe
zu recht eleganten
Herbst-Anzügen
habe ich erhalten. Liefere Anzüge in sehr sorgfältiger Ausführung zu billigen Preisen. (6447
A. Willdorff,
Langgasse 44, 1. Etage.

Ein mahag. Sopha
und 2 Fauteuils mit rothem Plüsch zu verkaufen Matzkauschegasse 8.

Wegen Fortzugs ist Langgarten Nr. 97/99, 2 Tr. hoch, links, ein beinahe neues herrschaftliches Mobiliar, Betten und Wirthschaftsgeräthe sofort zu verkaufen. (6428

Ein Pianino
mit gutem Ton, fast neu, ist gegen monatliche Vergütung zu verleihen.
Adressen unter Nr. 6430 an die Expedition der Danziger Zeitung.

Ein Sohn rechtlicher Eltern, der Lust hat das Colonial-Waaren- und Destillations-Geschäft zu erlernen, kann sofort eintreten in Zoppot bei
Benno v. Wiecki,
Danzigerstraße Nr. 1. (6400

Ein junger Mann, der f. ein hiesig. Agentur-Gesch. provisionsweise den Verkauf couranter Waaren, Südfrüchte, 2c. vermitteln will, beliebe seine Adr. sub 6393 in der Exped. niederzulegen.

Ein älterer, erfahrener verheiratheter Landwirth (1 Kind), der die besten Zeugnisse vorlegen kann, sucht möglichst bald oder später eine dauernde Stellung.
Offerten erbeten unter H. H. Ohra, Schönfelderweg 18, bei Danzig.

Eine Dame gesetzten Alters sucht Stellung bei einem älteren Herrn zur Führung der Wirthschaft.
Gefl. Adressen unter 6391 an die Expedition dieser Zeitung erbeten

---

Empf. ein sehr umsichtig. Mädchen von 24 Jahren, etwas mit der Landwirthschaft vertraut, selbige versteht die feine Küche, kann schneidern, gute Atteste.
A. Weinacht, Brodbänkengasse 51.

Empf. eine der besten Hotel-Restaurant-Wirthinnen mit ganz vorzüglichen Attesten. (6396
A. Weinacht, Brodbänkengasse 51.

Eine ganz perfecte Wirthin für Hotel u. Restaurant, sow. einige tücht. Landwirthinnen mit feiner Küche, Federviehzucht, Meierei 2c. vollständig vertraut, empf. sofort oder später das **Bureau Heil. Geistgasse 27.**

Empfehle zu sehr billigem Preise **schöne italienische und andere schöne Birnen, Pfirsiche, Aepfel, hiesige Melonen, Ungarische Weintrauben** und verschiedene Sorten **Pflaumen zu recht billigem Preise.**
J. Schulz, Melzergasse 6,
früher Matzkauschegasse. (6453

Eine Dame in ges. J. sucht Stell. z. selbstst. Führ. e. Wirthsch., w. auch mit Freude die Erzieh. mutterl. Kind. übernehmen. Gute Zeugn. vorh. Off. u. 6424 in d. Exp. d. Ztg. erb.

Eine Nähterin i. Ws. u. Kldausb. geübt, mit a. oh. Masch. wünscht Bes. Johannisgasse 60, Hof.

---

2. Damm Nr. 5
ist die 1. u. 2. Etage von je 3 Stuben nebst Zubehör zu verm. Näh. 1 Tr.

Holzmarkt 4, II ist eine fein möbl. Wohnung, gr. Zimmer, Kabinet, Wasserleitung, sehr passend für einen älteren Herrn, von sofort oder später zu vermiethen. Auf Wunsch Pension und Pianino. (6292

---

1. Damm 7
ist die neudecorirte 1. Etage, 6 Zimmer und Zubehör, zum 1. Oktober zu vermiethen. Näheres 2. Etage.

Langenmarkt Nr. 9 ist die Saal-Etage zu vermiethen. (6443

Heilige Geistgasse 109
zu verm. 1. od. 2. Et. Jede Entree, 3 Zimm., Küche u. Zubeh. Zu erfr. 1 Treppe von 10 Uhr Vorm. bis 4 U. Nm.

Jopengasse 67 ist d. Comtoirgelegenh., pass. z. Bureau eines Rechtsanw., zu verm. Näh. Langgasse 64 im Lad.

Langgasse 51 ist die 1. Etage als Wohnung oder Geschäftslocal zu vermieth. Neu dekorirt.

Fleischergasse Nr. 55
ist eine herrschaftliche Wohnung von 5—6 Zimmern zu verm. Besichtigung 11—1 Uhr Vorm. Näheres beim Wirth 3. Etage. (4462

Langenmarkt 35
ist eine Wohnung, vollständig neu decorirt, zu vermiethen.
Näheres im Laden oder erste Etage. (5261

Langgasse 42
sind preiswerth zu vermiethen: die 1. Etage, zum Bureau oder Geschäft sehr passend, die 2. Etage mit Badeeinrichtung und allem Zubehör.

Schoewe's Restaurant,
36, Heiligegeistgasse 36,
bringt sich dem hochgeehrten Publikum hierdurch ganz ergebenst in Erinnerung. (6468

Kurhaus Westerplatte.
Täglich:
Großes Concert
der ungarischen Zigeuner-Kapelle unter der Direction des Herrn
Vörös Lajos.
Anfang 4½ Uhr. Entree 10 ₰.
Sonntags 25 ₰.
Die Concerte finden täglich während der Zeit des Manövers statt. Abonnementsbillets und Passe-partouts haben Giltigkeit.
Hochachtungsvoll ergebenst
H. Reissmann.

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.
Heute Montag, den 5. und Dienstag, den 6. September:
Keine Soirée
der
Leipziger Quartett- u. Couplet-Sänger.
Mittwoch, den 7. September cr.:
Grosse Soirée.

Kaffeehaus zur halben Allee.
Jeden Dienstag:
Nachmitt.-Concert.
Anfang 4 Uhr. Entree frei.
6454 **J. Kochanski.**

Freundschaftlicher Garten.
Heute und folgende Tage:
Grosses Concert der
Isarthaler.
J. Kammermayer.
Entree 30 ₰, Kinder 15 ₰. Anfang 8 Uhr. Sonntag 7 Uhr.

Wilhelm-Theater.
Dienstag, den 6 September cr.,
Anfang 7½ Uhr,
Große Vorstellung.
Neues Künstler-Personal.
Galathea,
das erwachende Steinbild.
Bros Revelles, Troupe Alfonso.
Alles Uebrige ist bekannt.

Güter und industrielle Etablissements zu zeitgemäßen Preisen, weist nach
Emil Salomon,
Commissions-Geschäft für Grundbesitz
Danzig, Ankerschmiedegasse 16/17.

Eugen Bieber,
Uhren- und Ketten-Lager 2c.
Reparaturwerkstätte Breitgasse 74.
Nähe des Krahnthores. (4852

Ein gelber, großer Hund (Halbschlag Leonberger) auf den Namen Caesar hörend, hat sich ohne Maulkorb verlaufen. Dem Wiederbringer eine Belohnung **Frauengasse 6.**

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.